

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierzehnteljährlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Bblr. 12 Sgr.; bei Bezug durch die post. Postanstalten 1 Bblr. 17 1/2 Sgr.; für die dreizehnteljährliche Zelle gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Sgr. 8 Pf.; für die zweizehnteljährliche Zelle Petitdruck oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Sgr.

N 163. Halle, Freitag den 16. Juli 1869.
Hierzu zwei Beilagen.

Halle, den 15. Juli.
Der große Unterschied zwischen der gegenwärtigen Situation des gesetzgebenden Körpers Frankreichs und derjenigen, welche vor den Neuwahlen bestand, trat sofort an den Tag, als die Abgeordneten am 28. Juni zu einer kurzen Session nach Paris kamen, um die Wahlprüfungen zu erledigen. Damals war der gesetzgebende Körper ein gesüßtes Werkzeug in den Händen der Regierung. Eine zahlreiche, geschlossene Mehrheit hielt den verzweifeltesten Angriffen der kleinen Minderheit kräftig Stand und gebot für die Unterbrechungen, den Ruf nach Schluss und die Abkündigung nur den Winken des „Vizekaisers“ Rouher. Diese alte Majorität ist nicht mehr zu finden. Sie scheint mehr noch an Zuversicht und Disziplin, als an kompakter numerischer Stärke verloren zu haben. Von den „Katholiken“, den „schroffen Bonapartisten“, hat sich das Band entschieden losgelöst. Dagegen haben die drei oppositionellen Fraktionen: die Unversöhnlichen, die Linke und Mittelpartei an Zahl und Talent gewonnen. Die „Unversöhnlichen“, wie sie sich selbst nennen, die Gambetta's, Bancal's, Raspail's etc., die Republikaner, Socialisten, welche das Kaiserreich nicht reformirt, sondern umgestürzt sehen wollen, schließen sich der alten antidynastischen Linken, und dem Hauptführer derselben, Thiers, an. Das Ereigniß der kurzen Session liegt jedoch in der Bildung des Vierpartei, einer kräftigen Mittelpartei, deren Ziel die Verhinderung des Kaiserreichs mit den Ideen des Fortschritts bildet. Gegen 80 Deputirte des gesetzgebenden Körpers gehörten an sich schon dieser constitutionellen Partei an. Sie wurde verhärtet durch eine nicht unbedeutende Zahl von Abgeordneten, welche der früheren Regierungsmehrheit angehörten, sich jedoch bei den Wahlen für Erweiterung der Freiheit ausgesprochen haben. So theilt sich die Mittelpartei in das linke Centrum unter Dillivier, Buffet, und das rechte, deren hervorragenden Männer Talhouet, Egriis und Couvet sind.

Gerade die Mittelpartei machte schon am Anfang der kurzen Session des gesetzgebenden Körpers die Forderungen nach wahrhaft constitutionellen Staatseinrichtungen getreulich geltend. Der eine Theil wollte, daß man ein vollständiges Programm über die Hoffnungen und Wünsche des Landes aufstelle und diese im Einzelnen ausführe, nämlich Abschaffung der officiellen Candidaturen, Wahl der Maire durch die Gemeinderäte etc. Dieser Antrag wurde von Sivrac, Keller und Etancelin unterstützt. Die Anderen wollten, daß man nur die Hauptpunkte betone und die ministerielle Verantwortlichkeit und die volle Selbstständigkeit der Kammer verlange, um so zur Regierung des Landes durch das Land selbst zu gelangen. Letzteren Antrag vertheidigten Talhouet, Buffet, Egriis, Paulmier, Daru, Lesèvre-Pontalis und Emil Dillivier. Man einigte sich auf den zweiten Vorschlag: „Wir verlangen“, so war diese Interpellations-Anmeldung formulirt und von 122 Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers unterschrieben, „die Regierung über die Nothwendigkeit zu interpelliren, der Forderung des Landes, sich in ausreichender Weise an der Leitung seiner eigenen politischen Angelegenheiten zu betheiligen, Genugthuung zu gewähren. Die Constitution eines verantwortlichen Ministeriums, und das Recht für den gesetzgebenden Körper, seine organischen Einrichtungen und seinen Verkehr mit der Regierung selbst zu regeln, wäre in unseren Augen wesentliche Bedingung, um diesen Zweck zu erreichen.“

Dem Wortlaut nach forderte die Mittelpartei Ministerverantwortlichkeit und directen Verkehr der Kammer mit der Regierung, also nichts Beringeres als eine Aenderung der kaiserlichen Constitution. Artikel 32 der französischen Verfassung besagt nämlich ausdrücklich, daß jede Veränderung an den Grundlagen der Verfassung, wie sie in der Proclamation vom 2. December niedergelegt und von dem französischen Volke angenommen worden sind, dem allgemei-

nen Stimmrechte unterbreitet werden muß.“ Zu diesen Grundlagen gehört aber unter Nr. 2 der Satz: „Minister, welche von der executive Gewalt allein abhängen“, und ferner: „Es existirt zwischen der Kammer und der Regierung kein directer Verkehr.“ Die Kammer selbst besitzt nicht das Recht, die Verfassung zu discutiren, nur der Senat darf Aenderungen der Verfassung vorschlagen. Obgleich nun nach der Verfassung schon die Einbringung der Interpellation des Vierpartei verfassungswidrig war, so fand, wie Präsident Schneider dem Kaiser erklärte, zu befürchten, daß die Bureau dieselben trotz des Einwurfs der Verfassungswidrigkeit zulassen und daß sodann mindestens zwei Drittel der Versammlung im Sinne derselben stimmen würden. Einen Augenblick scheint sich darauf Napoleon mit dem Gedanken getragen zu haben, durch eine allgemeine Abstimmung der Nation über seine eigene persönliche Verantwortlichkeit und über diejenige, welche er den Ministern zugestehen gesonnen sei, zu befragen. Denn er scheint immer noch von der Idee beiseit zu sein, daß sein persöhnliches Regime der Mehrheit der französischen Nation convenire. „Ich habe die feste Hoffnung, daß, wenn ich die Nation befrage, ich immer sechs Millionen Stimmen für mich haben werde“, sagte er kürzlich. Mein bald fand er einen Ausweg, die öffentliche Meinung für den Augenblick zu beschwichtigen. „Fort mit Rouher, es lebe die Ministerverantwortlichkeit“, war der Ruf der Führer aus der Mittelpartei, in den alle Welt einstimmte. Um seine persönliche Regierung zu retten, opferte nun der Kaiser den Mann, der einmal mit Recht oder Unrecht der Sündenbock der persönlichen Regierung geworden. Er nahm die Entlassung Rouher's an und kam, nach längeren Unterhandlungen mit den Führern des Vierpartei und den Ministern, dem Interpellationsgesuch des Vierpartei zuvor, indem er an den gesetzgebenden Körper eine Botschaft richtete und demselben Folgendes entgegen brachte:

Erstens soll dem gesetzgebenden Körper die selbstständige Regelung seiner Geschäftsordnung und die freie Wahl seines Vorstands aufgeben, während bisher der Kaiser die Präsidenten zu Gunsten der Regierung ernannte und die Geschäftsordnung eine äußerst beschränkte war. Dann soll die Einbringung und Prüfung von Amendements vereinfacht werden; während bisher die Zulässigkeit von Aenderungsanträgen zu den von der Regierung eingebrachten Gesetzen der Prüfung des Staatsraths unterlag. Drittens soll der gesetzgebende Körper die Tarifänderungen (Herabsetzung von Zollsätzen im Wege der Gegenseitigkeit) der zukünftigen Handelsverträge billigen, während bisher der Kaiser das alleinige Recht besaß, Handelsverträge mit fremden Nationen abzuschließen. Es ist dies, wie es scheint, eine Concession des freihändlerisch gesinnten Kaisers an die schutzhändlerische Majorität in der französischen Kammer, die um so auffälliger und wichtiger ist, als im nächsten Jahre der Handelsvertrag mit England und in wenigen Jahren der mit dem Zollverein abläuft. Viertens soll der gesetzgebende Körper das Recht erhalten, das Budget artikelweise zu votiren, wodurch seine Controle verhärtet wird.

Am wichtigsten ist der fünfte Punkt, welcher den Schwerpunkt der Gegensätze, die Frage des persönlichen Regiments berührt, indem künftig ein Minister zugleich Abgeordneter sein kann, was bisher nicht der Fall war. Dies wäre denn ein Anfang für die Einführung jener Verantwortlichkeit der Minister, welche die Verantwortlichkeit des Souverains nicht beeinträchtigt, weil sie sich nicht auf die res gesta eines Cabinets, sondern lediglich auf diejenigen jedes einzelnen Ministers für sein Ressort beschränkt. Der Kaiser will sich also zu der Minister-Verantwortlichkeit als einer in die Verfassung einzutragenden staatlichen Einrichtung nicht befehen lassen und es lieber mit einer lediglich thatsächlichen Verantwortlichkeit der einzelnen Minister

Regbz. Mer-
obahn, in
großer Zim-
n u. Stah-
rt zu über-
bei Herr
elb.
welcher mit
wird zum
b S. wolle
der Exp.
Merseburg
higen ver-
möglich
ist und im
pers, Gärt-
erfahrene
auf ein grö-
erfurt.
de ist, eine
selbststän-
Antritt ge-
se bitte ich
Ritter.
dem Banke
e Aufnah-
der Haus-
ngenehmes
Theilnahme
achen und
oten. An-
Annoncen-
Wogler,
fabrik an-
mögen von
ihätigen
it einlegt,
en werden
Bahnhof
im Mand-
ger Haus-
1. August
d 1. Sep-
burg.
oren
von 5 -
i. M.,
ntrande.
Benefit für
Läden, mit
mit Ge-
on Emil
stein.
st,
erf und
Stadtorche-
n geleitet.
en.
tags 4 1/2
geb. Nu-
stlich
Sast.



vor der Kammer versuchen, wozu die obige Bestimmung den Weg bahnen soll. Endlich soll das Interpellationsrecht erweitert werden. Der Senat soll so bald als möglich zusammenberufen werden, um diese Frage zu prüfen.

Dies sind die dem Lande gebotenen Zugeständnisse, womit sich die Mittelpartei, aus deren Reihen das neue Ministerium gebildet werden soll, zufriedenge stellt erklärt hat. Die eigentliche Opposition dagegen, die während der Verhandlungen zwischen Regierung und Mittelpartei bei Seite trat, um das Ergebnis nicht zu gefährden, wird zwar dasselbe ebenfalls annehmen, aber nun mit folgenden Ansprüchen hervortreten: Volle Ministerverantwortlichkeit, Jury für politische Vergehen, die Wahl der Gemeinderäte, eine Gemeindepolizei, die Nationalgarde, Selbstverwaltung etc.

Vorherhand jedoch scheint Napoleon die Majorität der Kammer gewonnen zu haben und damit eine friedliche Umgestaltung seines Regierungssystems bevorzuzusehen.

Berlin, d. 14. Juli. Der „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht das Gesetz vom 16. Mai 1869, betreffend die Einführung von Telegraphen-Freimarken.

Aus Ems wird unterm 13. d. Mts. geschrieben: Der König hat seit seiner Anwesenheit sich noch keineswegs Ruhe und Erholung gegönnt; alle Vormittage sah man den General-Adjutanten v. Treskow, den Vertreter des auswärtigen Ministeriums Meßen, den Geh. Kabinetsrath v. Mähler u. mit ihnen Nappon ins Kurhaus gehen. Man macht hier die Bemerkung, „der König habe auch in diesem Jahre wieder eine Arbeitshammer nach Ems verlegt.“ — Heute Mittag ist dem Könige eine Ueberbrachtung bereitet worden. Der Prinz Albrecht erschien nämlich mit dem General von Seyr im Kurhause und überbrachte dem Könige eine große silberne Reiterfigur, die ihn in dem Kostüm darstellt, das er in jenem Turnier getragen hat, welches im Jahre 1829 im Neuen Palais zu Potsdam veranstaltet wurde. Die Geschenkgeber sind die noch lebenden fürstlichen Personen und Ritter, welche an der Festlichkeit Theil genommen haben. Vertreter derselben waren heute die oben Genannten. Bei dem Diner, welches bei der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin im „Panorama“ stattfand, erschien auch der Fürst von Hohenzollern, der Nachmittags 2 Uhr von Düsseldorf zum Besuch hier eingetroffen ist.

Von den im Ersahjahre 1868—69 (Herbst 1868 bis Ende April 1869) bei den Truppen der Landarmee eingestellten 88,823 Ersahmannschaften befanden sich: mit Schulbildung in deutscher Sprache 80,446, mit Schulbildung nur in ihrer (nicht deutschen) Muttersprache 5,103, ohne Schulbildung 3,274 Mann. Die Zahl der ohne Schulbildung Eingestellten beträgt mithin 3,69 Proz. der überhaupt eingestellten Ersahmannschaften.

Die Nachrichten über die Zustände in der Provinz Preußen lauten immer mehr erfreulich. Namentlich wird berichtet, daß die Enderausichten sehr günstig sind und daß die diesjährigen Erträge aller Wahrscheinlichkeit nach ausreichen werden, die Provinz für den nächsten Winter mit Lebensmitteln zu versehen.

Die „Soburger Bzg.“ brachte vor einigen Tagen folgende Notiz: „Bekanntlich hat sich der König Ferdinand von Portugal, Herzog zu Sagan (der Gemahl der verstorbenen Königin Maria da Gloria), kürzlich morganaisch zum zweitenmal vermählt. Die Trauung fand am 10. Juni auf dem Lande, in der Hauskapelle der Infantin Sabella, statt. Seine gegenwärtige Gemahlin ist eine Gräfin v. Erla; das dieselbe, wie einige Zeitungen meldeten; früher Tängerin gewesen, ist eine müßige Erfindung.“

Murich, d. 9. Juli. Der „Ostf. Bzg.“ wird folgende Nachricht mitgeteilt: Der ostfriesische reformirte Cötus (Synode) hat von den Anträgen, welche der lutherische Pastor Harms in Hermannsburg bei Missionspredigten in Schleswig-Holstein gegen die Reformirten gerichtet, Kenntniß genommen, und es wird erwartet, daß der Cötus sich mit einer Beschwerde an den Cultusminister wenden werde. Der ostfriesischen Missionsgesellschaft wird ebenfalls anheimgegeben, von der Sache Kenntniß zu nehmen, da sie die Hermannsbürger Missionsanstalt ebenfalls unterstützen. (Nach einem Berichte der „N. Sv. K.-Z.“ hätte Pastor Harms etwa folgende Aeusserungen gethan: „Keine Gemeinschaft mit den Reformirten und Uniten, sie sind schlimmer als die Zulu-Kaffern!“ — „Wenn die Reformirten ihr Abendmahl halten, dann thun sie nichts weiter, als daß sie ein Stück Brot essen und einen Schluck Wein trinken.“ „Vor der Religionsmengerei (der uniten Kirche) haben wir uns mehr in Acht zu nehmen, als vor dem Katholicismus.“ „Einen ächten Heiden bekehren ist leichter, als einen solchen, der durch die Reformirten verpfuscht ist.“ „Segne, guter Gott, die Mission, aber nur die lutherische!“ — Von den Schleswig-Holsteinischen Geistlichen haben mehrere ihre Mißbilligung über das Auftreten des Hermannsbürger Gottesfund gegeben. So hat sein Namensvetter, der Sohn des berühmten Claus Harms, nachstehende Erklärung erlassen: „Jene Aeusserungen über die uniten und reformirte Kirche, wie solche bei Gelegenheit des Missionsfestes am 9. d. Mts. zu Burg im Dithmarschen laut geworden sind, ausgesprochen von dem Pastor Harms aus Hermannsburg, haben die Herzen vieler Gläubigen tief verletzt. Wädrich, so sieht die evangelisch-lutherische Geistlichkeit Schleswig-Holsteins weder der uniten, noch der reformirten Kirche gegenüber! Seit vielen Jahren sind wir in dem heiligen Werk der Mission mit Uniten und Reformirten vereint gewesen und werden auch, ungeachtet der in Burg ausgesprochenen Warnung, nach wie vor in dieser Liebesgemeinschaft beharren, eingedenk der Ermahnung St. Pauli, Eph. 4, 1—6. Ch. Harms, Pastor in Grube.“)

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 12. Juli. Die Gerichtsverhandlung wider den Bischof von Linz wird in telegraphischen Nachrichten der „N. Fr. Pr.“ folgendermaßen geschildert:

In Laufe des Vormittags wurde die sehr umfangreiche Anklageakten, dann der Hirtenbrief in seinem vollen Umfange, endlich das mit dem Bischofe am 5. Mai aufgenommene Protokoll vorgelesen. Das letztere enthält u. A. Fragen über die Höhe der Auflage des Hirtenbriefes, dann welche Absicht der Bischof bei Abfassung und Veröffentlichung des Hirtenbriefes hatte. Der Bischof verweigerte Anfangs jede Antwort und erklärte endlich, daß er nur einem nach Artikel 14 des Concordats competenten Gerichte antworten werde. Das Beweisverfahren wurde hierauf geschlossen. Staatsanwalt Elsner hielt nun in einer langen Schlußrede seinen Antrag auf Verurteilung des Bischofs aufrecht. Der Official-Verteidiger Dr. v. v. Kitzka erklärte, er stelle nicht die Ansichten des Bischofs von Linz, er habe das dem Bischofe selbst gelehrt, aber er müsse für ein Nichtschuldiges seines Klienten plädiren, weil eine Anklage auf Verurteilung im Sinne des Art. 14 des Concordats in der neuen Form nicht vereinbar sei mit den geltend gemachten Ansichten der Justiz und den politischen Rechten der Staatsbürger. Er beschwört die Geschworenen als liberale Parteigenossen, die Frage nur im liberalen Sinne, im Sinne der Verfreiheit zu lösen. Nach den Schlußanträgen des Staatsanwalts und des Verteidigers (dessen Hinweisung auf die liberale Anschauung der Geschworenen der Beifall des Publikums beehrte) wurde die Verhandlung vertagt. Bei der Fortsetzung derselben am 6. d. Abends wurden den Geschworenen folgende neun Fragen vorgelegt: Ist Bischof Rubjäger schuldig, in einem Druckwerke 1) gegen die Gesetzgebung aufgereizt, 2) zum Haß gegen die Staatsverwaltung angezettelt, 3) zum Ungehorsam gegen die Gesetzgebung, 4) zum Ungehorsam gegen die Gesetzgebung verleitet, 5) zur Aufsehung gegen die Gesetzgebung, 6) zur Aufsehung gegen die Gesetzgebung verleitet, 7) zum Widerstand gegen die Gesetzgebung, 8) zum Widerstand gegen die Gesetzgebung verleitet zu haben? und 9) ist die Ausführung einer dieser Handlungen nur durch die Veröffentlichung des Hirtenbriefes unterblieben? Es gen die Beantwortung dieser Fragen wurde keine Einmündung erhoben.

Nach zweifelhafte Verhandlung erschienen die Geschworenen wieder. Die erste, zweite, dritte, vierte, fünfte und sechste Frage wurden mit Einstimmigkeit bejaht, die siebente durch 11 Stimmen mit Ja, die dritte, fünfte und sechste mit Nein einhellig beantwortet. Der Staatsanwalt ergreift nun das Wort und sagt: Bischof Rubjäger ist des verurtheilten Verbrechens der Ehedrue der öffentlichen Ruhe schuldig. Er schmerzt ist, daß das Verbrechen mehrfach verübt ist, mildernd das bisherige unbescholtene Verleben des Angeklagten, sein Eifer für die Kirche, das Gedächtnis seiner, daß es beim Verurtheilten geblieben. Da die mildernden Umstände überwiegen, beantragt der Staatsanwalt sechsmonatliche einfache Kerkerhaft. Der Verteidiger erklärte das Gedächtnis für unwichtig, für sehr gewichtig aber andere Milderungs-Umstände: daß der Hirtenbrief zur Zeit der größten Aufregung geschrieben wurde, ferner die unglückliche Stellung des Bischofs gegen Rom, so wie gegenüber dem nicht mit den Staatsgesetzen verträglichem Concordate, endlich den unbestrittenen verwerflichen Lebenswandel. Der Verteidiger ersucht, den bei der höheren Instanz vorzulegen. Der Präsident verurtheilt jedoch das Urtheil: Bischof Rubjäger ist des Verbrechens der Ehedrue der öffentlichen Ruhe schuldig und wird zu vierzehntägigem Kerker verurtheilt. Die Weiterverbreitung des Hirtenbriefes wird verboten.

Die „N. fr. Pr.“ theilt mit, daß Bischof Rubjäger dem Kaiser einen Protest gegen die Schwurgerichts-Verhandlung überreicht hat.

Telegraphische Depeschen.

Wittenberg, d. 13. Juli. Die Prinzessin Carl von Preußen ist mit Gesolge gestern zum Besuch der Ausstellung hier eingetroffen und nach zweistündigem Besuch derselben nach Weimar weitergereist.

Brünn, d. 12. Juli. (N. fr. Pr.) In der Telepflanz fanden Zusammenrottungen statt. Die Ursache ist ein verbreitetes Gerücht, demzufolge ein Arbeiter durch die Communalwache aufgebracht (?) worden sein soll. Wachleute wurden durchgeprügelt, im Wachhause Fenster, Thüren und Sessel zertrümmert, die Garnison ist zum größten Theile ausgedrückt, Patrouillen durchziehen die Stadt.

Paris, d. 14. Juli. Das „offizielle Journal“ schreibt: Ungeachtet der Vertagung des gesetzgebenden Körpers wird der Kaiser am nächsten Donnerstag die Deputirten in St. Cloud empfangen. — Der „France“ zufolge hätte der Kaiser dem Staatsminister Rouher die Präsidentschaft des Senats angeboten. Duvivier wäre nicht geneigt, ein Portefeuille zu übernehmen. Die bisherigen Minister Magne (Finanzen), Forcade (Inneres), Rigault de Genouilly (Marine) und Niel (Krieg), würden nach demselben Blatte ihre Portefeuille behalten. Für das auswärtige Ministerium wird der jetzige Botschafter in London, Graf Laurent d'Auvergne, genannt, der dann auf diesem Posten durch den Marquis Lavalette ersetzt werden würde.

Madrid, d. 13. Juli. Die Neubildung des Ministeriums ist in der Hauptsache nunmehr vollendet. Dasselbe ist wie folgt zusammengesetzt: Prim Präsidentschaft und Krieg, Topete Marine, Sagasta Inneres, Echegaray öffentliche Arbeiten, Becerra Colonien. Die neuen Minister werden dem Regenten den Eid leisten, sobald eine noch mit dem besagtenen Minister der öffentlichen Arbeiten, Echegaray, schwebende Differenz beseitigt ist. Letzterer macht seinen Eintritt ins Ministerium noch von der Bedingung abhängig, daß Martos das Portefeuille der Justiz übernimmt.

Cord, d. 13. Juli. Die Katholiken haben heute eine von den Drangriffen veranfaßte Procession angegriffen. Beide Parteien hatten zusammen 50 Verwundete.

Wissenschaftliche und Kunst-Notizen.

Zum Bibliothekar des Ministeriums für Indien (India-Office) ist „Allen's India-Mall“ zufolge ein Deutscher, Dr. Reinhold Koss, ernannt worden. Ge nannter, der bereits 22 Jahre in England lebt, befehlet seit 1863 die Stelle eines Secretärs der Königlich-Napoleonischen Gesellschaft. — Dem „Abendblatt“ zufolge ist neuerdings eine sehr interessante Entdeckung, „verlorener Briefe“, gemacht worden — und zwar die unterdrückte Correspondenz Karls I. mit seinen Freunden kurz vor der Schlacht von Marston. Das Unterhaus ließ nämlich am diesseitigen 30. Befehle des Königs unter dem Titel „The Kings Cabinet opened“ drucken, aber es ist nicht eine bekannte Thatfache gewesen, daß eine große Anzahl der Briefe Karls I. aus politischen Gründen unterdrückt wurden. Diese unterdrückten Documente sind neuerdings aufgefunden worden. Sie befinden sich in Privat Händen; es steht im Wasser zu hoffen, daß dieselben bald dem Publikum zugänglich gemacht werden. In Paris fand am 2. Juli Francois Huot, Professor der Philosophie an der Universität Gent, bekannt als Verfasser zahlreicher Schriften über sociale Anthro pologie. — Der für den 20. September d. J. in Florenz bestimmte internationale medicinische Congress verfährt bedauerlicher, als der erste in Paris zu werden, in

Bischof
folgen-

ift, dann
am 5. Mai
die Höhe
fassung und
umfang jede
Concordats
hierauf ge
seinen An
Dr. von e
habe das
s Klienten
trageseher
sichten der
Geschwo
Sinne der
des Ver
oren der
der Fortz
en die Ge
ert, 3) zum
Beize ver
ung gegen
zum We
einer die
ben? Ge

Die erles
elt bejaht
mit Mein
t: Bischof
schulbig
s bisherige
Gefandnis
überzeugen
verheißener
Bilderungs
en wurde,
nüber dem
mischen
n höheren
schof Radw
d wird zu
erkenntnis

er Kaiser
bat.

Dieußen
getroffen
getreift.
vor fanben
berücht,
??) wor
aule Gen
größen

: Unge
aiser am
Der
über die
neigt, ein
inungen),
(Krieg),
das aus-
Graf Ka
den Mar

ns ist in
usammen
sta Inten
z Finan
neun
noch mit
Schwe
nis Mini
notefestle

von den
en hatten
Allen's
den. Ge
Stelle eines
aufolge ist
cht worden
en fünf vor
30 Beise
ber es ist
mente sind
s nicht in
werden. —
ie an der
ale Philo
ernationale
werden, in

dem alle zur Verhandlung aufgestellten Fragen practischer Natur sind. Auch viele Deutsche Aerzte werden daran Theil nehmen, da Mitte September in Innsbruck die Vermählung Deutscher Aerzte und Naturforscher stattfindet. — Für Chateaufreierei wird E. A. Abg. Dr. Director (Head Master) der Elmsford-School, demnach eine Schateaufreierei-Dramma vorzubereiten, welche vornehmlich auf die Berücksichtigung im Jodium der heutigen und damaligen englischen Sprache Bezug nimmt. — Das Comité für das Ernst Moritz Arndt zu Bonn gesetzte Denkmahl hat den dabei erbrachten Betrag von etwa 1000 Thaler zu einem anderen Entschlusse einmüthig an den deutschen Freiheitskämpfer bestimmt, das ihm in seiner Heimath, auf der Insel Rugen, wo sich Arndt 1769 in Gr. Schorik geboren ist, errichtet werden soll. Man hat dazu den Rugen bei Bergen auszuwählen, welcher 340 Fuß hoch ist und eine herrliche Uebersicht über die ganze Insel bietet. Es ist bereits ein Comité für die Errichtung dieses Denkmals zusammengetreten, welches ein Project entwerfen und mehrere Beiträge bei den Landrenten des Dichters sammeln wird. — Hof-Kapellmeister v. D. Hilow in Wädlingen hat sich definitiv entschlossen, seine Stellung aufzugeben und nach demnach seinen Aufenthalt in Wiesbaden nehmen. — Seit Beginn dieses Jahres hat sich in Leipzig ein Tonkünstlerverein unter dem Vorstehe des Kapellmeisters Reineck gebildet, dessen Zweck ist, unbekannt, namentlich neue, sowohl gedruckte wie ungedruckte Compositionen zu veröffentlichen, namentlich neue, sowohl gedruckte wie ungedruckte Compositionen zu veröffentlichen, namentlich neue, sowohl gedruckte wie ungedruckte Compositionen zu veröffentlichen. Er soll den lebenden Compositionisten Gelegenheit zur Aufführung ihrer Werke innerhalb des Vereins und den sich für die Entlohnung der Continuität Interessirten einen angenehmen und angenehmen Verkehr bieten. — Brauchvogel hat ein neues Drama, „Die Harfenkühle“ an die Bühnen verfertigt. Dasselbe ist die Dramatisirung seines Romans „Beaumarchais“. — Rosenthal hat von dem König von Bayern die Einladung erhalten, sein Drama „Habella Desfini“ zuerst auf dem Münchener Hoftheater, und zwar mit Clara Flegler in der Rolle der

Bianca Casello, aufzuführen zu lassen. — In Europa giebt es im Ganzen 1480 Theater. Davon hat Frankreich 337, Italien 298, Spanien 169, England 159, Preussisch 152, Deutschland 115, Preußen 76, Rußland 34, Holland 23, die Schweiz 20, Portugal 16, Polen 10, Schweden 10, Norwegen 8, Dänemark 5, Griechenland 4, Türkei 4, Rumänien 3, Serbien 1.

Meteorologische Beobachtungen.

14. Juli.	Baromet. 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abend 10 Uhr.	Lufttemper.
Luftdruck	334,61 Par. L.	336,10 Par. L.	335,91 Par. L.	335,61 Par. L.
Dampfdruck	4,07 Par. L.	2,78 Par. L.	3,44 Par. L.	3,43 Par. L.
N. Feuchtigkelt	83 pCt.	40 pCt.	74 pCt.	66 pCt.
Zuftwärme	10,4 C. Rm.	14,8 C. Rm.	9,8 C. Rm.	11,3 C. Rm.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 14. Juli.

Beobachtungsort.	Barometer.	Temperatur.	Wind.	Allgem.
Stunde	Var. Lin.	Reaum.		Himmelsausicht
7 Morg. Königsberg	335,9	13,9	W. schwach	trüb.
Berlin	336,3	10,2	N. mäßig	aus. trüb. *)
Leipzig	335,7	12,2	NW. *) bed.	Regen **)

*) Nachts Regen. **) Nachts stürmisch.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Bitterfelder Kreise belegenen, 1/2 Meile von der Stadt Döben und 3 Meilen von den Städten Bitterfeld und Gräfenhainichen entfernten Domänen-Vorwerke Schwemsaal und Schwere nebst Zubehör, sollen auf die Dauer von 18 Jahren, nämlich von Johannis 1870 bis Johannis 1888, im Wege des öffentlichen Ausschreibens anerkauft verpachtet werden.

Die Gesamtfläche der Domäne beträgt 2002 Morgen 174 3/4 Rthn.

und besteht aus

12 Morg.	40 3/4 Rthn.	Hof- u. Bau-
45	=	169
1250	=	78
413	=	175
7	=	154
101	=	121
52	=	101
118	=	56

Den Vocations-Termin haben wir auf Montag den 6. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr

in dem Sitzungszimmer der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung anberaumt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß

- 1) das Pachtgelder: Minimum 2500 \mathcal{R} . beträgt,
- 2) zur Uebernahme der Pachtung ein disponibles Vermögen von 20.000 \mathcal{R} . erforderlich ist, und
- 3) sich die Pachtungslustigen vor der Vocation über ihre Qualifikation als Landwirthe u. den Besitz des erforderlichen Vermögens ausweisen müssen.

Die Verpachtungs-Bedingungen, die Regeln der Vocation, sowie die Karte und das Vermessungs-Registrier können, mit Ausnahme der Sonntage, täglich in unserer Domänen-Registatur und auf der Domäne Schwemsaal eingesehen werden. Auch sind wir bereit, Abschriften der speziellen Pachtbedingungen und Exemplare der gedruckten allgemeinen Bedingungen auf Erfordern gegen Entstattung der Copialien und Druckkosten zu ertheilen.

Pachtliebhaber, welche die Domäne und die dazu gehörigen Grundstücke in Augenschein zu nehmen wünschen, wollen sich an den Domainenpächter Herrn Ober-Amtmann Bengelsdorf zu Schwemsaal wenden.

Schließlich wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach neueren Vorschriften der Vocationstermin eine Stunde, nachdem zum Bieten aufgefördert worden, geschlossen werden kann und nur, wenn mehrere Bieter auftreten, so lange dauert, bis sich ein Bestbieter ergibt.

Merseburg, den 6. Juli 1869.
Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.

Bekanntmachung.

Nachdem der Antrag auf Subhastation des dem Müller Julius Träger in Benuß befindlichen Grundstücks Nr. 53 zurückgenommen worden, wird der auf

den 27. August d. J. Vormittags 11 Uhr

angelegte Vocationstermin wieder aufgehoben. Halle a/S., den 10. Juli 1869.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastationsrichter.
(gez.) Colberg.

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse der Wittve Schmidt, Caroline geb. Better hierselbst gehörige, Brunostraße Nr. 19 belegene, im Hypothekensbuche der Stadt Halle unter Nr. 532 eingetragene „Haus nebst Zubehör“, abgeschätzt auf 5552 \mathcal{R} . 15 \mathcal{S} ., soll auf Antrag der Erben in freiwilliger Subhastation verkauft werden.

Wir haben dazu einen Bietungstermin auf den 14. August d. J. Vormittags 11 Uhr

vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath v. Löwenclau im Kreisgerichtsgebäude Zimmer Nr. 33, anberaumt, wozu Bietungslustige mit dem Bemerkten vorgeladen werden, daß Taxe und Bedingungen in unserer Vormundschafts-Registatur, Zimmer Nr. 29, eingesehen werden können. Halle a/S., am 8. Juni 1869.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen zum baldmöglichsten Antritt für unser Material- und Spirituosen-Geschäft einen Lehrling unter günstigen Bedingungen.
Gebrüder Ströhmer.

Ich betreibe hier selbst die advocatorische Praxis. Mein Bureau befindet sich Katharinenstraße 29 II., im Geschäftszimmer der Stadtverordneten.

Nichtbanwalt Max Eckstein.

Leipzig, den 10. Juli 1869.

Gutsverkauf.

Ein Landgut in der Nähe von Jessen und Schweinitz von 400 Mrg., von denen 28 bis 30 Mrg. Wiese und 12 Mrg. Forstlich sind, ist durch den Unterzeichneten aus freier Hand zu verkaufen.
Das herrschaftliche Wohnhaus und die übrigen Gebäude sind massiv. Eine zum Gute gehörige Lehmgarbe liefert reichliches Material für eine anzulegende Ziegelei. Kaufpreis 19.000 \mathcal{R} . Wittenberg, den 12. Juli 1869.
Bette, Rechts-Anwalt.

Rittergüterverkauf.

Einige der schönsten Rittergüter in der besten Lage der Prov. Sachsen, mit 30—70.000 \mathcal{R} . Anzahlung, sind preiswürdig zu verkaufen und sofort zu übergeben.

L. Finger in Halle, Landwehrstr. 1.

Zur Gesellschaft und Pflege einer an Nervenschwäche leidenden Dame wird ein gebildetes, nicht zu junges Mädchen sofort oder bis 1. August er. gesucht.
Persönliche Anmeldungen ohne Vergütung der Reisekosten werden in Zeit, Altenburgerstraße Nr. 24 entgegen genommen.

Ein Grubenbeamter sucht Stellung. Adressen unter der Chiffre O. G. befördert Ed. Stückrath in der Exped. d. Zig.

7% Gold-Obligationen, Erste Hypothek
der
Rockford-, Rock-Island- u. St. Louis-Eisenbahn-Gesellschaft.

Kapital u. Zinsen in Gold zahlbar in New-York u. London ohne irgend einen Steuerabzug.

Diese Bahn durchläuft die fruchtbarsten Gegenden des Staates Illinois, welcher mit Recht als der reichste Staat der ganzen Union gilt. Der Bau der Bahn ist, laut Bericht eines anerkannten tüchtigen deutschen Ingenieurs, aufs solideste und ganz nach europäischem Muster ausgeführt und steht einer baldigen Vollendung entgegen. Eine größere Strecke der Bahn ist bereits seit April dieses Jahres dem Betrieb übergeben.

Belagte Obligationen rentiren beim gegenwärtigen überaus billigen Tagescourse auf annähernd 10% Zinsen pro anno und empfehlen sich daher als eine vortheilhafte Capital-Anlage.

Aufträge darauf werden von uns zum billigsten Tagescourse ausgeführt und nehmen wir im Tausch amerikanische und andere Werthpapiere zum Tagescourse an.

F. E. Fuld & Co.,
Bankgeschäft in Frankfurt a/M.

Chinesische
hermetisch verschließbare Theekästen
in Lack, Holz- und Verlmutter-Mosaik.
Leipzigstr. 104. **Eugen Böhmer**, im „gold. Löwen“.
Chines. Thee-Handlung en gros & en detail.

Mähmaschinen
ist unsere erste Sendung **acht engl. Samuelson & Co.** eingetroffen, unter den ungünstigsten Umständen versucht, gut schneidend, leicht gehend (3 Maschinen Eisenbahngewicht 1600 K), regelmäßig ablegend, fest (da nahezu ohne alles Gusseisen gearbeitet) und leicht fahrbar gefunden.
Wir laden die Herren Landwirthe zur Beschäftigung der Maschinen ein und bitten um thunlichst frühzeitige Bestellung, da uns die Herren **S. & Co.** schreiben, sie würden spät einlaufende Ordres, wegen zu lebhafter Nachfrage, zurückweisen müssen.
E. Walkhoff **Alw. Taatz**
Schkeuditz. **Halle a/S.**

Magazin und Atelier für vollständige Zimmer-Einrichtungen
von
C. Maseberg, Tapezier u. Decorateur, Gr. Ulrichsstr. 9,
empfeht sein Lager von **Sopha's, Lehnstühlen, Matratzen** aller Art, deutscher, englischer und französischer Tapeten, gemalter und leinener Nonleaug, Gardinenarmaturen und Lambrequins, Tisch- und Fußboden-Wachstuch, wasserdichten Stoff zu Bettunterlagen zu billigen Preisen.
C. Maseberg, Gr. Ulrichstraße 9.

Unterricht im Kaufmännischen
Schnell-Schön schreiben
und in der doppelten und einfachen
Buchführung,
so wie in der Kaufmännischen Correspondenz, ertheilt der Unterzeichnete nach seiner bewährten Methode an Herren, Damen und Schüler. — Die resp. Curse umfassen 15 Stunden und das Honorar beträgt im Zirkel pro Person und Course 8 \mathcal{R} . (für Unbemittelte 5 \mathcal{R}). Annahme der Theilnehmer sofort und täglich. — Die Course beginnen sofort.
J. Spiess,
Lehrer der Calligraphie und der Handelswissenschaft aus Breslau.
Al. Ulrichstraße Nr. 9, eine Treppe.

Lammwollen,
sowohl gewaschen, als auch im Schweiß, werden in kleinen und größeren Parteen zu con-juncturgemäß billigen Preisen jederzeit gegen Cassenabholung von uns gekauft. Derselben mit Proben sind franco erbeten.
Carl Heinrich Münzer & Sohn
in Ronneburg, b. Sera.

Wichtig für Schweißfuß-Leidende!
Von meinen so rühmlichst bekannten Schweiß-sohlen in den Strumpf zu tragen, die den Fuß beständig trocken erhalten, daher besonders den an Schweißfuß, Gicht und Rheumatismus Leidenden zu empfehlen sind, hat auf Lager und verkauft zu Fabrikpreisen das Paar 6 \mathcal{R} 3 \mathcal{S} , 3 Paar 18 \mathcal{R} , und giebt Wiederverkäufern angemessenen Rabatt
Herr Albert Wetterling,
Schuhmachermeister in Halle,
Schwerstraße 16.
Frankfurt a/D., im Juni 1869.
Rob. v. Stephani.

Zur Beachtung.
Vielen Nachfragen entgegen zu kommen, sehe ich mich durch meine zu frühe Abreise genöthigt, nochmals einen Kursus im Schneidern, Schnittzeichnen und Maßnehmen mit dem 15. Juli zu beginnen, worauf ich hiesige und auswärtige Damen aufmerksam mache, sich bis dahin im Unterrichtslokal kl. Ulrichstr. Nr. 9 I. Etage zu melden. **Amalie Kiefer** aus Leipzig.

Ein ordentliches zuverlässiges Mädchen, erfahren im Kochen und der Hausarbeit, wird bei gutem Lohn für den 1. Octbr. zum Dienstantritt gesucht Domstraße 226, eine Treppe hoch, in Merseburg.

Ein tüchtiger, mit besten Referenzen versehener, in Nürnberg anständiger Agent, der jährlich 2 mal Baiern bereist, sucht eine leistungsfähige **Zuckerfabrik** zu vertreten. Derselben unter **E. 905.** beforzt die Annoncenerpedition von **Rudolf Mosse** in München.

Nicht zu übersehen!
Süße und saure Kirschen, sowie guten Käse empfiehlt der Kuischer auf Rittergut **Beefen.**

Freundl. Wohnungen vermietet **Landmann,** neue Promenade 10 u. große Brauhausgasse 9.

Ein kleines Haus nebst Garten u. Zubehör in einer Vorstadt von Halle wird auf längere Zeit zu mietzen gesucht. Adressen befördert **Ed. Stücrath** in der Exped. d. Ztg.

Franz.
und Engl. ohne mündl. Unterricht gut u. gründlich zu erlernen durch die Unterrichtsbriefe nach der Methode Toussaint-Langenscheidt. Probestriete in jeder Buchhandlung.

Acht kaukasischer Wanzen töd
garantirt
sicheren Erfolge.
Niederlage in Halle a/S. bei **August Fiedler**, gr. Klausstraße 10, in Alleben bei **A. Schlegel**, in Zeitz bei **C. Nieser.**

Liegenpapier
pr. Ries 2-4 \mathcal{R} , arzenfrei 1000 Blatt 4-6 \mathcal{R} , pr. Ballen billiger.
Emmerich a/Rhein. H. v. Gimborn.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Zur mein Bank- und Lotteriegesellschaft wünsche ich einen Lehrling zu engagiren.
Halle. H. F. Lehmann.

Eine flotte Verkäuferin, welche auch giebt im Puffsch ist, wird für ein Posamentiergeschäft gesucht.
Franco-Offert, A. B. poste rest. Halle.

Segeltuch.
Einen Transport gute ausgezeichnete Segel, eine Waare, die sich nur selbst empfiehlt, gleich passende ganze Segel zu

Dreschplanen
empfehle sehr preiswerth.

Saatplanen,
sowie alle andern Wagenplanen in den verschiedensten Größen und Qualitäten und von bestem Segeltuch bei anerkannt billigsten Preisen.

Säcke
von den geringsten bis zu den schwersten billigt bei
F. Lehmann, früher E. Pfaffe,
Schmerstraße 37/38.

Die vortrefflichsten **Pianino** und **Pianoforte** billigt bei **Steingraber**, kl. Klausstr. 15. Gebrauchte **Pianof.** gut u. billig zu verk. u. zu vermietzen.

Neue saure Gurken. Boltze.
Zu höchst billigen Preisen wird der **Ausverkauf** guter rein gehaltenen **Werne**, Merseburger Chaussee Nr. 13, fortgesetzt. Auch nimmt Herr Kreis-Auctions-Commissarius **Brandt**, gr. Ulrichstraße 18, Bestellungen an.

Land- und Wasser-Brillant-Fenerwerk, Illuminationen, Laternen und Luftballons, größte Auswahl und billigste Preise bei
Albin Hentze, Schwerstr. 36.

Mehrere **Wiesel Frühkartoffeln**, blaue und weiße, verkauft das Rittergut **Schrenz** bei Stumsdorf.

Neue Isländer Heringe, nur die allerfeinste Qualität, liefert die Heringshandlung von **Boltze.**

Rathstunnel!
Jeden Abend, so auch die Marktstage früh Dienstag, Donnerstag und Sonnabend von 9 bis 1 Uhr **Concert.** Feines gesundes Bier aus der Dampfbrauerei des Hrn. **Serrmann Rauchfuß**, sowie Berliner Weißbier u. sämmtliche kalte u. warme Speisen billigt bei
W. Kubne am Markt.

Söhnstedt.
Sonntag den 18. Juli ladet zum **Kirschfest** freundlichst ein
L. Krieger.

Stenden
Sonntag den 18. Juli von Nachmittags 3 Uhr ab **Trio-Concert** unter Leitung des Herrn **Verfad** aus Querfurt, wozu ganz ergebenst einladet
T. Baermann.

Sonntag den 18. d. M. Verein für rationale Bienezücht in **Dölsdorf.**
Gisfeldt.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 14. Juli 1869.

Fonds-Cours.			Pfundbriefe.			Kurs- und Neumärkische.			Kurs- und Neumärkische.		
Fonds.	Bf.	Preis.	Bf.	Preis.	Geld.	Bf.	Preis.	Geld.	Bf.	Preis.	Geld.
Preussische Anleihe a. 1869	4 1/2	97	Staats-Schuldenscheine	3 1/2	91	Berliner	4 1/2	89 1/2	Preussische, rittsch.	3 1/2	71
do. von 1854 u. 1865	4 1/2	101 1/2	Prämien-Anleihe von 1855 a. 100	3 1/2	122	Kurs- und Neumärkische	3 1/2	73	do. do.	4 1/2	81 1/2
do. von 1857	4 1/2	98 1/2	Post-Pr.-Scheine a. 40	3 1/2	56 1/2	do. do.	4	82 1/2	do. do.	4 1/2	86
do. von 1859	4 1/2	93 1/2	Kurs- und Neumärkische Schuldverschreibungen	3 1/2	78 1/2	do. do.	3 1/2	71 1/2	do. neue	4	—
do. von 1866	4 1/2	93 1/2	der Reichsb.-Oblig.	3 1/2	—	do. do.	4 1/2	88 1/2	do. do.	4 1/2	86
do. von 1864	4 1/2	93 1/2	Berl. Stadt-Oblig.	5	101 1/2	Bommerische	3 1/2	72 1/2	Kurs- und Neumärkische	4	87 1/2
do. von 1867	4 1/2	93 1/2	do. do.	4 1/2	92 1/2	do. do.	4	82 1/2	Pommerische	4	87 1/2
do. von 1868 Lit. B.	4 1/2	93 1/2	do. do.	3 1/2	73 1/2	Pfeiferische neue	4 1/2	83 1/2	Polenische	4	86
do. von 1868 u. 1862 A.	4	85 1/2	Schuldverschreibungen der Beel. Kaufmannschaft	—	—	Sächsische	4 1/2	83 1/2	Preussische	4	86
do. von 1853	4	83 1/2				Sächsische	4	76	do. u. Westphälische	4	89
do. von 1862	4	83 1/2				do. do.	4	—	Sächsische	4	84 1/2
do. von 1868	4	83 1/2				do. neue	4	—	Sächsische	4	85 1/2

Gold, Silber und Papiergeld.			Stargard-Posen.			Eisenbahn-Stamm-Actien.			
	Bf.	Preis.		Bf.	Preis.		Bf.	Preis.	
Friedrichsd'or	113 1/2	bj	Dollars	1. 12 1/2	⊘	Aachen-Wafricht	0	4	38 bj u ⊘
Louisd'or	5. 18	2 ⊘	Gold in Barren pr. Zollpf.	468 1/2	⊘	Alten-Bahn	1	4	—
do. pr. Stck	9. 10	bj	Silber pr. Zollpf.	29	23 1/2	Altona-Kieler	5 1/2	6	4
Geldbronnen	6	25 ⊘	Fremde Banknoten	99 1/2	bj	Amsterdam-Rotterdam	7 1/2	8	4
Ducaten	18 1/2	bj	do. einlösbar in Leipzig	90 1/2	bj	Bergisch-Märkische	18 1/2	18 1/2	4
Souverains	6	25 ⊘	Fremde Meins	81 1/2	bj	Berlin-Anhalt	9 1/2	9 1/2	4
Napoleonsd'or	18 1/2	bj	Deferr. Banknoten	76 1/2	bj	Berlin-Görlitz	9 1/2	9 1/2	4
Imperial	18	⊘	Dänische Banknoten	—	—	do. Stamm-Prioritäts	9 1/2	9 1/2	4
In- u. ausländ. Eisenbahn-Stamm-Actien	—	—				Berlin-Hamburg Lit. A.	16	17	4
						Berlin-Potsdam-Magdeburg	8	8 1/2	4
						Berlin-Stettin	5	5	4
						Sächsische Westbahn	8	8 1/2	4
						Breslau-Schwebnitz-Freiburg	8	8 1/2	4
						Brig-Neisse	6 1/2	6 1/2	4
						Eisen-Neiden	8 1/2	8 1/2	4
						do. Lit. B.	—	—	4
						Colbitz-Derberg (Wiltelmsbahn)	4	4	4
						do. Stamm-Prioritäts	4 1/2	4 1/2	4
						do. do.	—	—	4
						Erfurt-Nordhausen	—	—	4
						do. Stamm-Prioritäts	—	—	4
						Halle-Corann-Gruben	—	—	4
						do. Stamm-Prioritäts	—	—	4
						Leipzig-Lit. A.	9 1/2	9 1/2	4
						Ludwigsb.-Halle	9 1/2	9 1/2	4
						Märkisch-Pommern	—	—	4
						do. Stamm-Prioritäts	—	—	4
						Magdeburg-Halberstadt	12	15	4
						do. do. Stamm-Prior.	3 1/2	3 1/2	4
						Magdeburg-Leipzig	18	19	4
						do. do. Lit. B.	4	4	4
						Main-Ludwigsb.-Halle	8 1/2	9	4
						Mecklenburger	2 1/2	2 1/2	4
						Münster-Hammer	4	4	4
						Nieder-Schlesische Westbahn	4	4	4
						Nieder-Schlesische Zwickau	9 1/2	9 1/2	4
						Ober-Schlesische Lit. A. und C.	18 1/2	15	3 1/2
						do. Lit. B.	18 1/2	15	3 1/2
						Deferr. sächs. Staatsbahn	10 1/2	5	2 1/2
						Deferr. sächs. Staatsbahn (Lombard.)	8 1/2	9 1/2	4
						Opreussische Südbahn	0	0	4
						do. do. Stamm-Prior.	0	0	4
						Rechte Oder-Weiser-Bahn	0	0	4
						do. do. Stamm-Prior.	0	0	4
						Rheinische	7 1/2	7 1/2	4
						do. Lit. B.	4	4	4
						do. Stamm-Prioritäts	7 1/2	7 1/2	4
						Rhein-Niederrhein	0	0	4
						Russische Bahnen	5	5	4

In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten.			Eisen-Neiden v. Emission.			Russische Ostost-Bahnen.		
	Bf.	Preis.		Bf.	Preis.		Bf.	Preis.
Aachen-Düsseldorf I. u. II. Em.	4	82	do. do. I. u. II. Em.	4	81 1/2	do. do. I. u. II. Em.	5	86 1/2
do. III. Em.	4 1/2	88 1/2	do. do. III. Em.	4 1/2	87	do. do. III. Em.	5	82 1/2
Aachen-Wafricht	4 1/2	77 1/2	do. do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	do. do. IV. Em.	5	81 1/2
do. I. Em.	5	83 1/2	Salz. Carl-Ludwigs-Bahn	5 1/2	84	Schlesische Eisenbahnen	4 1/2	82 1/2
do. II. Em.	5	82 1/2	do. do. s. 1865	4 1/2	90 1/2	Stargard-Posen	4 1/2	80
Berg-Weiser, I. u. II. Em.	4 1/2	—	do. do. Wittenb.	4 1/2	89 1/2	do. II. Emission	4 1/2	80
do. III. Ser. s. Staat	4 1/2	—	do. do. Bitterberge	4 1/2	86 1/2	do. III. Emission	4 1/2	80 1/2
do. 3/4 % gar.	3 1/2	77 1/2	Magdeburg-Leipzig	4 1/2	92	Lehringer I. Serie	4 1/2	84 1/2
do. do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2	Magdeburg-Leipzig	4 1/2	89 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—
do. IV. Serie	4 1/2	90	Magdeburg-Leipzig	4 1/2	101	do. III. Serie	4 1/2	84 1/2
do. V. Serie	4 1/2	89 1/2	Magdeburg-Leipzig	4 1/2	85	do. IV. Serie	4 1/2	84 1/2
do. VI. Serie	4 1/2	87	Nieder-Schlesische Westbahn	4	85	Wartau-Lerospol	5	80
do. D. Hildersdorf-Eberfeld	4	81 1/2	do. cons. I. u. II. Ser.	4	85			
do. do. II. Serie	4 1/2	—	do. cons. III. Serie	4	81			
do. Dortmund-Cassel	4	81	do. IV. Serie	4 1/2	92 1/2			
do. do. III. Serie	4 1/2	88 1/2	Nieder-Schles. Zwickau Lit. C.	5	99 1/2			
do. do. Nordbahn	5	100	Ober-Schlesische Lit. A.	4	—			
Berlin-Anhalt	4	—	do. Lit. B.	3 1/2	77 1/2			
do. do.	4 1/2	92	do. Lit. C. u. D.	4	83			
do. Lit. B.	4 1/2	92	do. Lit. E.	3 1/2	74			
Berlin-Görlitz	5	99 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	80 1/2			
Berlin-Hamburg I. u. II. Em.	4	87 1/2	do. Lit. G.	4 1/2	88 1/2			
do. do.	4	84 1/2	Deferr. sächs. Staatsbahn	3	298			
Berlin-Stettin	4 1/2	—	do. do. neue	3	291			
do. II. Emission	4	80 1/2	Deferr. sächs. Staatsbahn	3	242 1/2			
do. III. Emission	4	80 1/2	do. do. 6 % Bonds	3	99 1/2			
do. IV. Em. s. St. gar.	4 1/2	82 1/2	do. do. do. pro 1875	3	97 1/2			
do. V. Em. s. St. gar.	4	80 1/2	do. do. do. pro 1876	3	96 1/2			
Berlin-Wafricht	4 1/2	—	do. do. do. pr. 1877/78	3	96 1/2			
do. Lit. G.	4 1/2	88	Opreussische Südbahn	5	91			
do. Lit. H.	4 1/2	90	Rheinische	4	—			
Eisen-Neiden	4 1/2	94 1/2	do. vom Staat garantirt	3 1/2	—			
do. I. Emission	5	—	do. do. s. Staat gar.	4 1/2	89 1/2			
do. do.	5	82	Rhein-Niederrhein I. u. II. Em.	4 1/2	96			
do. III. Emission	4	81	do. do.	4 1/2	87 1/2			
do. do.	4 1/2	80 1/2	Rosort-Cresfeld Fr. Gladbach	4 1/2	—			
do. IV. Emission	4	81	do. do. III. Ser.	4 1/2	—			

Ausländische Fonds.			Russische Ostost-Bahnen.		
	Bf.	Preis.		Bf.	Preis.
Sächsische 5 % Anleihe	4	103	do. do. I. u. II. Em.	5	86 1/2
Bayerische Prämien-Anleihe	5	50 1/2	do. do. III. Em.	5	82 1/2
Deferr. sächs. Metalliques	5	57 1/2	do. do. IV. Em.	5	81 1/2
do. National-Anleihe	5	57 1/2	do. do. V. Em.	5	82 1/2
do. Loose von 1854	4	70 1/2	do. do. VI. Em.	5	81 1/2
do. Credit-Loose s. 1858	3 1/2	80 1/2	do. do. VII. Em.	5	82 1/2
do. Loose von 1860	—	—	do. do. VIII. Em.	5	81 1/2
do. Loose von 1864	—	—	do. do. IX. Em.	5	82 1/2
do. Sib.-Anl. von 1864	5	83 1/2	do. do. X. Em.	5	82 1/2
Russ. Steigliche 5 % Anleihe	5	70 1/2	do. do. XI. Em.	5	82 1/2
do. do. 6 % Anleihe	5	82	do. do. XII. Em.	5	82 1/2
do. Englische 5 % Anleihe	5	85 1/2	do. do. XIII. Em.	5	82 1/2
do. do. 2 1/2 % Anleihe	3	53 1/2	do. do. XIV. Em.	5	82 1/2
do. do. 5 % A. s. 1862	5	86	do. do. XV. Em.	5	82 1/2
do. 5 % A. s. 1864 (Engl. St.)	5	90	do. do. XVI. Em.	5	82 1/2
do. 5 % A. s. 1868 (Engl. St.)	5	89 1/2	do. do. XVII. Em.	5	82 1/2
do. do. (Holl. St.)	5	89 1/2	do. do. XVIII. Em.	5	82 1/2
do. 5 % A. s. 1866 (Holl. St.)	5	89 1/2	do. do. XIX. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1864	5	142	do. do. XX. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXI. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1866	5	140-1	do. do. XXII. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXIII. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1868	5	140-1	do. do. XXIV. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXV. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1870	5	140-1	do. do. XXVI. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXVII. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1872	5	140-1	do. do. XXVIII. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXIX. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1874	5	140-1	do. do. XXX. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXXI. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1876	5	140-1	do. do. XXXII. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXXIII. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1878	5	140-1	do. do. XXXIV. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXXV. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1880	5	140-1	do. do. XXXVI. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXXVII. Em.	5	82 1/2
do. Prämien-Anleihe s. 1882	5	140-1	do. do. XXXVIII. Em.	5	82 1/2
do. do.	5	140-1	do. do. XXXIX. Em.	5	

Telegraphische Depeschen.

Gms, d. 14. Juli. Se. Maj. der König empfing heute eine Deputation aus Duisburg, in deren Namen der Bürgermeister Kellner den König einlud, der am 3. August stattfindenden Grundsteinlegung des Denkmals für den 1594 in Duisburg verstorbenen Geographen Mercator beiwohnen zu wollen. Se. Majestät der König mußte wegen Behinderung die Einladung ablehnen. — Prinz Dskar von Schweden ist nach Paris abgereist.

Lin, d. 13. Juli. Der Bischof sendete heute an den Kaiser einen Protest gegen die gestern gegen ihn abgeführte Schwurgerichts-Verhandlung. Der Vertheidiger dagegen beabsichtigt ein Gnaden-gesuch an den Kaiser zu richten. Das Verdict der Geschworenen ruft lebhafteste Befriedigung bei der Bevölkerung hervor.

Kaibach, d. 13. Juli. (N. Fr. Pr.) Heutigen Nachrichten zufolge sind bei dem Bauern-Ereiß in Brunndorf trotz Zusammenrottung und gefährlichster Bedrohung der Gensd'armerie keine Verwundungen vorgefallen. Eine halbe Compagnie Infanterie bleibt im Dorfe bequartiert.

Brünn, d. 13. Juli, 9 Uhr Abends. (N. Fr. Pr.) Soeben fand ein Aufruf in der Josephstadt, der zu einem blutigen Zusammenstoße führte, statt. Die Auführer sind mit Schießwaffen versehen, das Militär gab einige Detachments. Vom Civile sind mehrere Tode und eine bedeutende Anzahl Verwundete zu beklagen; vom Militär blieben drei Mann todt. Heute Nachmittags wurde auf dem Köstiger Bahnhofe angeblich ein Bachmann erschlagen. (Hoffentlich werden die nachträglich einlangenden ausführlichen Berichte die Sache in einem minder ernsten Lichte erscheinen lassen.)

Brünn, d. 14. Juli. In den beiden letzten Tagen haben bedeutende Unruhen unter der Arbeiterbevölkerung stattgefunden; es mußte Militär requirirt werden. Die Truppen, welche mit Steinwürfen empfangen wurden, feuerten, es blieben 2 Tode und 12 stark Verwundete auf dem Platze. Weiteren Ruhestörungen vorzubeugen, sind die strengsten Maßregeln getroffen worden.

Deutschland.

Berlin, d. 14. Juli. Es ist vermuthet worden, daß wegen der beschleunigten rühzeitigen Einberufung des Landtages der Bearbeitung der Provinzial-Landtage Abstand genommen werden sollte. Wie von glaubwürdiger Seite verlautet, ist dagegen die Einberufung der Landtage in einzelnen Provinzen als unabweisbar notwendig erkannt und würde daher in diesen Fällen selbst auf die Gefahr einer gemeinsamen Thätigkeit mit dem Landtage erfolgen.

In ministeriellen Blättern ist die Nachricht, welche wissen will, daß das Unterrichts-gesetz seiner Vollendung nahe sei und nach dem Zusammentritt des Landtages demselben zu gehen werde, aber nicht mehr zuvor an die Öffentlichkeit gelangen könne, weil dazu die Zeit zu kurz sei, einigermaßen auffällig. Kurz vor dem Schluß des Landtages hatte nämlich von ministerieller Seite verlautet, der Entwurf des vielbesprochenen Gesetzes sei beendet und solle in Kürzem veröffentlicht werden; es wird, da jene Nachricht wie die jetzige von officiöser Quelle kam, vermuthet, daß der zu Anfang März vollendete Entwurf jetzt umgearbeitet worden sei.

Das vom „Staats-Anzeiger“ publicirte Gesetz, betreffend die Einführung von Telegraphen-Freimarken, enthält folgende Bestimmungen:

1. Die Bundes-Telegraphenverwaltung ist ermächtigt, Freimarken zur Frangirung telegraphischer Depeschen anfertigen und durch die Telegraphenstationen verkaufen zu lassen. Die Telegraphen-Freimarken sind zu demselben Betrage zu verkaufen, welcher durch den Frangirungsstempel bezeichnet ist. Die weiteren Anordnungen wegen Benutzung der Telegraphen-Freimarken werden von der Bundes-Telegraphenverwaltung im administrativen Wege getroffen.

2. Wer unächte Telegraphen-Freimarken anfertigt oder achte Telegraphen-Freimarken verfälscht, wer wissenschaftlich von falschen oder verfälschten Telegraphen-Freimarken Gebrauch macht, sowie wer Telegraphen-Freimarken nach ihrer Entwerthung zur Frangirung einer telegraphischen Depesche benutzt, hat dieselbe Strafe zu erleiden, welche in den Bundes- oder Landesgesetzen gegen denjenigen festgesetzt ist, welcher sich einer dieser Handlungen in Beziehung auf Postfreimarken schuldig macht.

Die Bundes-Liquidations-Commission in München hat sich definitiv darüber schlüssig gemacht, daß das bewegliche Eigentum in den ehemaligen Bundesbesitzungen Mainz, Ulm, Rastatt und Landau ungetheilt im gemeinschaflichen Besitze der deutschen Staaten bleiben soll. Es ist damit also der erste Artikel der im Entwurfe den Beratungen der Commission zu Grunde liegenden Vereinbarung angenommen.

Frankreich.

Paris, d. 14. Juli. Heute läßt sich schon mit Bestimmtheit sagen, daß die durch die kaiserliche Botschaft herbeigeführten Veränderungen vom Publikum mit unverfennbarer Befriedigung aufgenommen worden sind. Man hat nicht alles erreicht, was man gehofft, allein die Lage hat eine so wesentliche Umgestaltung erfahren, die Nachstellung des Parlaments ist eine so beträchtlich größere geworden, daß die Nationalvertretung die weitere Entfaltung ihrer Rechte nunmehr gewissermaßen in den Händen hat. Die persönliche Regierung hat nicht vollständig abgedankt, aber sie hat capitulirt. Einen weniger guten Eindruck hat die Vertagung der Kammer auf unbestimmte Zeit hervorgebracht. Man erblickt darin eine Kleinlichkeit der Regierung. Die Verammlung hat sich in großer Aufregung und mit deutlichen Kundgebungen ihrer Unzufriedenheit getrennt. Jules Favre äußerte beim Verlesen des Protocolls der vorletzten Sitzung: „Wir haben gestern die Verlesung eines Schriftstückes beigewohnt, welches verschle-

den beurtheilt werden kann, aber in seiner Form der Kammer die Rückerstattung ihrer Freiheiten zu versprechen schien... (Unterbrechung). Darauf bemerkte Präsident Schneider: dem Texte des Reglements und der Constitution gemäß kann das erwähnte Schriftstück in diesem Saale zu keiner Debatte Veranlassung geben. Herr J. Favre: Ich bin auf der Rednerbühne, um gegen den Widerspruch zu protestiren, der zwischen dem Acte von gestern und dem von heute besteht, dieser Widerspruch ist zudem eine Unschicklichkeit. (Ausrufe — Lärm — Rufe zur Ordnung! Beifall links.) Präsident: Herr Jules Favre, ich rufe Sie zur Ordnung. (Sehr gut!) Herr Jules Favre fährt während des Lärmes zu sprechen fort; es ist unmöglich, ihn zu verstehen. Die Einklatschtheit ihm Beifall zu. Der Präsident ruft ihn ein zweites Mal zur Ordnung und drückt sein Ersauern darüber aus, daß man am Tage nach einer großen liberalen That nicht bloß dem Reglement zuwider, sondern auch den Bestimmungen des Landes zuwider protestirt. (Beifall.) Herr Giraud fragte darauf, wie es jetzt mit den 55 Mitgliedern stände, deren Vollmachten noch nicht bestätigt seien. Der Präsident erneuerte eine schon früher gegebene Erklärung, daß die Vertagung der Prüfung der Vollmachten dieser Mitglieder kein ihnen ungünstiges Vorurtheil in sich schliesse; sie verblieben in ihrer ungeschmälkten Stellung als erwählte Deputirte. Sodann wurde das Protokoll angenommen und der Präsident verlas das Decret, welches den geschätzten Körper vertage. Die Verammlung ging schweigend auseinander. Kein Hoch auf den Kaiser wurde laut.

Die Majorität ist gerecht genug, zuzugeben, daß gerade diese Vertagung und der damit zusammenhängende Personenwechsel erste Bürgschaften dafür sind, daß diesmal die angeklagten Reformen sorgfamer und liberaler ausgeführt werden, als bisjehigen vom 19. Jan. 1867. Das Staatsministerium ist durch kaiserliche Entschliessung nun ein für alle Mal unterdrückt. Rouher hat seine Entlassung nur gegeben in der bestimmten Erwartung, sie nicht angenommen zu sehen. Und gerade darin hatte er sich getäuscht. Er, der sich noch kürzlich erst rühmen konnte, daß er binnen sechs Jahren keine einzige parlamentarische Niederlage erlitten, scheint endlich einen Meister gefunden zu haben, der ihn mit Zuhilfenahme der Zeitumstände denn auch definitiv zu Boden streckte. Dieser Meister aber war Niemand anders als der Präsident des gesetzgebenden Körpers, Hr. Schneider, der sich plötzlich als Charakter entfaltete und der Mann der Situation wurde, welcher allein das Ohr des Kaisers besaß. Mit Rouher, dessen Ernennung zum Senatspräsidenten noch dazu überaus problematisch scheint, scheiden bestimmt aus dem Kabinette der Justiz- und Cultusminister Baroche, der Minister des Aeußeren Lavalette, und der Präsident des Staatsrathes Dutry. Auch das Verbleiben Duruy's im Unterrichtsministerium ist noch keineswegs gesichert. Dagegen trennten sich von Rouher die Minister des Innern, Fovarde de la Roquette, der Finanzen, Wagne, des Krieges, Niel, der Marine, Rigaud de Genouilly, und des Handels, Gressier. Behufs der Uebernahme der erledigten Portefeuilles sind mit den Autoren der Interpellation zunächst Unterhandlungen angeknüpft worden. Die Herren Talhouet und Sègris haben sich auch schon zur Uebernahme eines Portefeuilles bereit finden lassen. Außerdem spricht man noch in St. Cloud von der Möglichkeit des Eintritts des Vice-Präsidenten Alfred Leroux und des ehemaligen Marine-Ministers Chassaloup-Laubat, der aber nicht sein altes Portefeuille übernehmen sollte.

Emil Olivier, dem natürlich ein Portefeuille, das der Justiz, angeboten worden war, hat dieses so wie jedes andere in motivirter Weise abgelehnt. Er sagte dem Kaiser, „daß er Rouher seit zwei Jahren auf das energischste bekämpft habe und nun nicht, in dem Moment, wo er sein Ziel erreicht und jenen moralisch vernichtet habe, dessen Erbschaft antreten wolle. Im Gegentheile, ihm liege daran, seinen Gegnern zu zeigen, wie ihm in seinem Streben jedes persönliche Motiv fern gelegen und wie ungerecht man ihn verdächtige habe.“ Der Kaiser hat diese Ansicht nicht zu widerlegen vermocht und Olivier, der versprochen hat, in der Kammer das neue Ministerium nach Kräften zu unterstützen, blieb vorläufig von jeder Verpflichtung frei, ins Cabinet einzutreten. Auf der andern Seite dagegen ließ Drouyn de Lhuys alle Mienen springen, um bei diesem Umschwung als „Verfassungstreuer“ wieder zur Leitung des auswärtigen Amtes berufen zu werden. Es ist jedoch zu hoffen, daß es Olivier's Bedenken, dieser Name habe eine zu ausgesprochen kriegerische Bedeutung, um im Lande beruhigend wirken zu können, gelungen sein werde, ihn bei Seite zu schieben. Sollten die Herren Talhouet und Sègris schon jetzt ins Ministerium treten, so würden sie vorläufig ihre Entlassung als Deputirte geben müssen, um sich, nach Vorlegung des Senatus Consults, welcher das Deputirten-Mandat mit dem Besitze eines Minister-Portefeuilles für vereinbar erklärt, ihren Wählern aufs Neue zu präsentieren.

Diers war nach Vorlesung der kaiserl. Botschaft so sehr über Laune, daß er nach der Vorlesung der Botschaft seinen Ueberrock häufig zuknöpfte, den Hut tief in die Stirn drückte und Hals über Kopf nach seinem Wagen stürzte, ohne den zahlreich auf ihn Einstürmenden, die ihn um seine Eindrücke befragten, auch nur einen Moment lang Rede zu stehen.

Spanien.

Der Telegraph hat die geschehene Bildung des Ministeriums gemeldet. Prim hat natürlich den Vorschlag und das Kriegsministerium in seiner Hand behalten, Lopezeta das Marine-Ministerium, Sagasta das Ministerium des Innern, auch bleibt Sitola im Ministerium des Aus-

Vertical text on the left margin containing various numbers and symbols, likely a library or archival reference.

wärtigen. Verschwunden ist aber nicht nur Herrera, an dessen Stelle Ruiz Zorilla das Justiz-Ministerium übernimmt, sondern mit ihm auch der wohl über Gebühr geschmähte Figuerola, — dessen bornenvolle Wirksamkeit im Finanz-Ministerium jetzt auf den Unionisten Ardanaz übergeht, der ebenfalls Freihändler, sich schon lange einen volkswirtschaftlichen Ruf in den Cortes gemacht hat. Zorilla wird im Ministerium für Verkehr und öffentliche Bauten durch den Demokraten Echegaray ersetzt, den bisherigen Director der öffentlichen Arbeiten, einen durchgebildeten Fachgelehrten und zugleich tüchtigen Redner, welche Eigenschaft er in den Verhandlungen der Cortes über die Religions-Angelegenheiten glänzend bewährt hat. Das Colonien-Ministerium, bisher vorläufig von Lopez verwaltet, geht an Becerra über, einen der Bezirks-Bürgermeister von Madrid, der vor der September-Umwälzung zu den Republicanern gehörte und 1854 in den constituirenden Cortes mit Rivero für die Abschaffung des Königthums gestimmt hatte. Martos, gleichfalls eine Spitze der demokratischen Partei, hat sich geweigert, ein Amt anzunehmen, um nicht den Schein auf sich zu laden, als habe er bei seinem Mißtrauens-Antrage gegen Herrera persönliche Zwecke verfolgt. Unionisten sind also in dem neuen Ministerium: Juan Lopez, Constantino Ardanaz und Manuel Silvela; Progressisten: Juan Prim, Praxedes M. Sagasta und Ruiz Zorilla; Demokraten: José Echegaray und Manuel Becerra. Der Unterschied zwischen dieser Regierung und ihren Vorgängerinnen ist zwar nicht sehr bedeutend, doch ist immerhin ein Schritt nach links geschehen und die Wurzel liberaler Anschauungen im Ministerium geknüpft worden.

Vermischtes.

— [Die Herren Socialisten.] Die internationale Arbeiter-Association hat sich für den social-demokratischen Arbeiter-Congress in Eisenach ausgesprochen. Ein Gleiches that in der „Zukunft“ der Vorstand des Berliner „Demokratischen Arbeitervereins“, dessen an „alle social-demokratischen Arbeiter Deutschlands“ gerichtete Ansprache sowohl gegen Hrn. v. Schweizer, als gegen die Fortschrittspartei auf das Heftigste auspricht und mit folgenden vier „Puncten“ und zwei „Wünschen“ schließt: „Proletarier aller Länder und Berufsarten, vereinigt Euch!“ kämpft mit uns unter dem Banner, worauf geschrieben steht: „Nieder mit dem imperial-socialistischen Demagogenthum! Nieder mit den bewussten oder unbewussten Werkzeugen des Cäsarismus! Nieder mit jeder persönlichen Führerschaft! Nieder mit Hrn. v. Schweizer! Hoch die ehrliche Socialdemokratie! Hoch die internationale Arbeiter-Association!“ Auch Hr. v. Schweizer ist durchaus nicht gewillt, dem in Aussicht genommenen allgemeinen Congress unthätig zuzuschauen. „Es steht nach unserer Organisation“, so schreibt der „Soc. Demogr.“, „da der Verein als einheitliches Ganzes immer einheitlich handeln muß, ten einzelnen Mitgliedschaften des Vereins nicht zu, sich dort weitreden zu lassen; wer dies thut, scheidet durch diesen Schritt aus dem Vereine aus. Aber der nach dem allgemeinen Stimmrecht gewählte Präsident als ordnungsmäßiger Leiter der Partei, wird dafür sorgen, daß der Verein durch eine entsprechende Anzahl Delegirter (und zwar Arbeiter, im Gegensatz zu den Literaten und Bourgeois der andern Seite) auf dem Congress vertreten sei.“ Hieraus wird man ersehen, daß der nach Eisenach berufene Congress wahrscheinlich einen sehr stürmischen Verlauf nehmen wird.

— Der Erbe des kürzlich verstorbenen Freiherrn v. Diergardt, Friedrich von Diergardt zu Morsbroich, in edler Weise auf die Intentionen seines seligen Vaters eingehend, hat der Stadt Biersen und Umgegend eine Menge Schenkungen zu kirchlichen, wohlthätigen, gewerblichen und Unterrichtszwecken gemacht, welche im Ganzen eine Summe von 150,000 Thalern repräsentiren.

— Das „Dresdner Journal“ berichtet: Im Zoologischen Garten in Dresden hat in der Nacht des 12. Juli die Löwin 5 Junge geboren, die sich des besten Wohlseins erfreuten. Es ist dies das fünfte Mal, daß diese Löwinmutter ihren Familienbestand im Zoologischen Garten vermehrt, und zwar hat sie beim ersten Male 4, beim zweiten 3, beim dritten 2, beim vierten 6 (darunter 2 todt), im Ganzen also bis jetzt 20 Junge geworfen, wovon 11 großgezogen und im Laufe der letzten Jahre verkauft worden sind. Der Verkauf dieser 11 „Dresdner Löwinen“ hat dem Zoologischen Garten die schöne Summe von 4475 Thalern eingebracht.

— Ueber den unlängst zu Krähberg bei Zweibrücken gefallenen Meteorstein veröffentlicht Dr. Keller in Speyer eine chemische Analyse, der er folgende Bemerkungen beifügt: „Nach den mir zu Gebote stehenden Analysen ähnlicher Meteorsteine stimmt derselbe im Wesentlichen mit dem im Jahre 1814 zu Bachmut in Rußland gefallenen, von Wöhler 1863 analysirten Steine überein, welcher 41,56 Mloin und 39,47 durch Säure nicht zersetzten Silicat, 5 pCt. Schwefelstein, 11 pCt. Phosphor-Nickelstein, sowie 2 pCt. Chromstein enthält. Die namentlich unter dem Mikroskope ersichtliche sphäroidische Struktur einzelner Einschlüsse ruft die Reichenbach'sche Theorie, daß viele Meteoriten nur Conglomerate seien, lebhaft wach, und läßt der Ansicht Raum, daß diese einzelnen Partikelchen gewissermaßen Probestücke der Verdichtungsstadien sind, welche unser Sonnensystem zu durchlaufen hatte.“

— Wie aus Athen vom 3. d. berichtet wird, gewinnen die vulkanischen Erscheinungen auf Santorin immer mehr an Umfang und Stärke. Die Ausbrüche des neugebildeten Kraters wiederholten sich alle 4 Minuten unter starkem unterirdischen Geräusch, indem Dampf, Asche und Steine ausgeworfen werden. Der Krater gewinnt durch neue Erhebungen aus dem Meere täglich an Umfang. Das um den Vulkan befindliche Meerwasser, welches eine hohe Temperatur und eine gelbe Färbung besitzt, dient den Einwohnern von Santorin zu Heilbädern gegen rheumatische und andere chronische Leiden.

Nachrichten aus Halle.

— S. K. H. die Prinzessin Friedrich Karl von Preußen kam am 13. d. Mts. mit dem Berliner Eisenbahnzuge Nachts 11^{1/2} Uhr hier an und fuhr mit der Thüringer Bahn nach kurzem Aufenthalte nach Weimar weiter.

Englands Steinkohlenlager.

London, im Juli. Byron sagte einmal, der Winter höre in England am 30. Juni auf und fange am 1. Juli wieder an. Im vorigen Jahre, wo wir hier auf ziemlich afrikanischem Fuße lebten, erlitt diese Regel eine bedeutende Ausnahme. Aber im gegenwärtigen hat der Winter beinahe bis zu dem Byron'schen Datum gedauert, und in den meisten Districten wurde bisher ab und zu Feuer im Kamin gemacht.

Unter solchen Umständen erheben die häufig erörterte Frage: „Wie lange werden die Steinkohlen in England vorkommen?“ von doppelter Dringlichkeit. Es giebt hier bekanntlich seit einigen Jahren eine Schule von Alarmisten, welche Englands Versorgung aus einer bevorstehenden Vergrößerung seiner Kohlenlager prophezeien. Daß der Besitz ungedeuter Eisens und Kohlengruben die gewerbliche Entwicklung dieses Landes wesentlich ermöglicht hat, läßt außer Frage. Nun wurde aber neuerdings von einigen Männern, welche in der Sache wohl eine Stimme abgeben konnten, die Behauptung aufgestellt, die Gesamtmenge der im britischen Boden noch befindlichen erschöpfbaren Steinkohlenlager enthalte, aller Bahrscheinlichkeit nach, nicht mehr als 100,000 Millionen Tonnen, was nach dem jetzigen Verbrauchsbeträglich nur noch eine Ausgiebigkeit auf 100 Jahre hinaus in Aussicht stelle. Da der Verbrauch sich jedoch von Jahr zu Jahr gewaltig steigert (1854 verbrauchte man nur 54,000,000 Tonnen, 1861 bereits 81,000,000), so würden nach der Ansicht jener Männer nicht einmal 100 Jahre vergehen, ehe die Lager erschöpft wären.

Der Befürchtung, es werde bald eine Kohlentheuerung eintreten, gab unter Anderem auch Sir W. Armstrong vor etwa vier Jahren in seiner Eröffnungsrede der British Association Ausdruck. Er machte darauf aufmerksam, daß man viel zu viel Kohlen verbräuche, und erklärte, es werde auf die Vergrößerung derselben ein schlimmer Ansehens folgen. Seitdem ist ein königlicher Ausschuss zur Erforschung der Angelegenheit eingesetzt worden, in welchem mehrere der besten englischen Erdkundigen einen Sitz einnehmen. Ein Bericht liegt über den beschriebenen noch nicht vor, obwohl bereits zwei Jahre seit seiner Einsetzung verlossen sind. Man wollte eben die ausgebreitetste Erkundigung einziehen, und es wurden daher — von der Ergründung der wissenschaftlich-geologischen Frage abgesehen — eine Masse von gedruckten Rundschreiben an Kohlenminen, Dampfschiffbesitzer, Fabrikanten, Bergleute u. s. w. versendet, und die Antworten auf dieselben sind entweder noch nicht alle eingegangen oder nicht geordnet gesichtet.

Fünf Hauptpunkte sind es, über welche der Ausschuss berichten soll. Nämlich über die Frage, bis zu welcher Tiefe die Kohlenlager ausgeteilt werden können; ob und welche Vergrößerung im Kohlenverbrauche stattfindet; ob Vergrößerung stattfindet bei der Ausgrabung; wie weit das Vorkommen von Kohlenlagern unter den in neuere Zeit ergründeten Schichten anzunehmen sei, und auf wie hoch man den wahrschijnlijksten zukünftigen Kohlenverbrauch zu schätzen habe.

Die Kohlenlager sind, nämlich in demjenigen, welcher die Gruben von Beilston, Somershire und Gloucestershire umfaßt. In diesem Bezirke, heißt es nun, sei erst der vierzigste Theil der Kohlenlager erschöpft, und nehme man daher an, daß der Verbrauch des Landes durchschnittlich 100,000,000 Tonnen im Jahre bleibe, so würden die dortigen Kohlenlager allein auf wenigstens 50 Jahre hinaus das ganze Vereinigte Königreich versorgen können. Auch andere befriedigende Ergebnisse soll die Royal Commission durch die Vorliegende der Geographischen Gesellschaft, in der Denkschrift zusammengestellt haben, welche so eben in dem genannten königlichen Ausschusse zur Besprechung kam. Wir dürfen also vorerst darüber beruhigt sein, daß uns nicht eines solchen Tages oder in einer verzauberten Nacht der erpörrte Erdgeist in Flammenumhüllung erscheint und uns mit einem Zusammenstürze der Kohlenlager bedroht.

Börsen-Versammlung in Halle.

Halle, am 15. Juli 1869.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Getreidegewicht Brutto.

Weizen gute Zufuhr und zu etwas niedrigeren Preisen verkäuflich, 170 $\frac{1}{2}$ 64 — 66 $\frac{1}{2}$ bez.
 Roggen in entschieden matterer Haltung, Angebot überwiegend stark, 168 $\frac{1}{2}$ 56 — 57 $\frac{1}{2}$ bez.
 Gerste ohne Handel, nur Kleinigkeiten in guter Waare 150 $\frac{1}{2}$ 52 — 53 $\frac{1}{2}$ wurden gemacht.
 Hafer matter und pr. 100 $\frac{1}{2}$ nicht über 36 $\frac{1}{2}$ zu machen.
 Hülsenfrüchte gingen nicht um.
 Mais ohne Umsatz.
 Rummel in alter Waare ohne Angebot, gute neue mit 10 $\frac{1}{4}$ — 11 $\frac{1}{2}$ bez.
 Fenchel vernachlässigt.
 Leisaaten ohne Veränderung im Werthe, gute Rapsfaat bis 100 $\frac{1}{2}$ bez., erquisite Waare bis 101 $\frac{1}{2}$ bez., Rüben 95 — 97 $\frac{1}{2}$ bez., fruchte Waare nach Qualität 8 — 10 $\frac{1}{2}$ billiger.
 Stärke wesentlich nicht verändert, Geschäft aber still, 7 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ incl. bez. und gehalten.
 Spiritus ohne Umsatz, Preise nominal.
 Preßhefe 18 $\frac{1}{2}$ bez.
 Rübol in etwas matterer Haltung und Preise außer Verhältniß zu den Saatpreisen niedrig, 12 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu notiren.
 Prima Solaröl und deutsches Petroleum im Werthe ohne Veränderung.
 Rohzucker so gut wie geräumt, in Raffinaden bei gutem Abzuge animirte Haltung; gemahlene fehlen.
 Raffinirter Syrup in heller Waare 4 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Rübenmelasse 1 $\frac{1}{2}$ — 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ zu notiren.
 Pflaumen nichts gehandelt.
 Delkuchen hiesige fest, 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Futtermehl 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Kleie Roggen- fest, 2 $\frac{1}{2}$ bez., Weizen- 1 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Heu 1 $\frac{1}{6}$ — 1 $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{2}$ bez.
 Stroh 8 — 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bez.

Hallischer Marktbericht.

Halle, d. 15. Juli. Getreidebörse nach Berl. Scheffel und Preuß. Geld auf der Börse. Weizen 2 $\frac{1}{2}$ 20 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 22 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Roggen 2 $\frac{1}{2}$ 10 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$. Gerste 2 $\frac{1}{2}$ — 2 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 2 $\frac{1}{2}$ 1 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{2}$. Hafer 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ — 2 bis — 2 $\frac{1}{2}$ — 2. Heu pr. Centner 1 $\frac{1}{2}$ 5 $\frac{1}{2}$ — 2 bis 1 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$ 6 $\frac{1}{2}$. Langstroh pr. Schock à 1200 $\frac{1}{2}$ 8 — 8 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$. Die Polizei-Verwaltung.

Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Telegraphische Depeschen.

Bern d. 14. Juli. Der Bundesrath hat den Handelsvertrag mit dem Zollverein, sowie die Literarconvention mit dem Norddeutschen Bunde fast einstimmig ratificirt.

Belfast, d. 14. Juli. Heute Nachmittag fand hier ein Tumult statt, wobei mehrere katholische Schulen zertrübt wurden. Der Polizei, welche bei ihrem Anrücken mit Steinwürfen empfangen wurde, gelang es nur mit Mühe, die Ordnung wieder herzustellen.

Vermischtes.

Der Vorstand des Deutsch-nationalen Vereins in Graz (Stiermark) erläßt einen Aufruf zu Beiträgen für das Humboldt-Denkmal. Ein Parlament, so heißt es im Aufruf, mag sich in einer solchen Frage für incompetent erklären, die Berechtigung des deutschen Volkes aber, seinem größten Denker und Gelehrten, vor dessen Hüfte die Verfasser der Hirtendriefe und die Knal und Conforten im Staube verschwinden, ein dauerndes Zeichen der Verehrung zu widmen, ist über jede Competenzfrage erhaben, und so treten wir denn mit der Bitte vor Euch, zu zeigen, daß auch die Deutschen in Oesterreich den großen Humboldt als den Stolz der Nation betrachten und das für das Gebiet der Wissenschaft keine Grenzen der Landkarte existiren.

Für das Münchener Opernhaus wird gegenwärtig während der Ferien ein neues Proscenium gebaut und bei dieser Gelegenheit soll auch das Orchester anders postirt werden; nach Angabe Richard Wagner's wird nur der Boden transportabel in so fern gemacht, daß bei gewöhnlichen Opern der Boden wie jetzt bleibt, bei Wagner'schen Werken hingegen um 6 Fuß tiefer gelegt werden kann, damit das Blech den Sängern nicht überhöht.

Bisher konnte man nur die Arbeiter-Ausflüsse, also die von Arbeitern unternommenen, gegen die Arbeitgeber zum Zweck der Lohnvermehrung gerichteten Arbeitseinstellungen. In America hat man jetzt eine neue Sorte von Ausflüssen gefunden, nämlich solche, welche zwischen Arbeitgebern und Arbeitern verabredet werden, und bei denen die Arbeitgeber sich verpflichten, zum Unterhalt der Arbeiter beizutragen, wenn diese feiern. Eine solche Scene spielt gegenwärtig in der Kohlenregion von Pennsylvania; der Zweck ist natürlich, den Markt auszuhungern. In Pennsylvania haben 20,000 Bergleute die Arbeit eingestellt, allein sie verlangen weder größeren Lohn, noch haben sie sonst eine Ursache unzufrieden zu sein. Der Kunstgriff scheint gelungen zu sein, denn die Kohlen stiegen um 50 Cents bis 1 Dollar der Tonne. Man glaubt sogar noch an eine weitere Erhöhung, wenn es Arbeitgeber und Arbeiter noch länger aushalten können.

Homburg, d. 7. Juli. Gestern Abend wurde im hiesigen Curbaule ein Zehnjähriger im Augenblicke verhaftet, als er dem vom Spielbühne aufstehenden Bruder des Vicekönigs von Egypten, Mustapha Fazil Pascha, Banknoten im Betrage von 15,000 Franc. aus der Brusttasche seines Rockes ziehen wollte. Der Verhaftete ist ein Engländer, und es ist zu vermuthen, daß er mit den übrigen englischen Zehnjährigen in Verbindung steht, welche kürzlich das wiesbadener Curbaule so unsicher gemacht haben und wovon ein Theil vorläufig, ein Theil auch auf dem offenbaren Schützenfeste ergriffen worden ist.

Durch einen Hausfrier wurde auf einer Mühle, in der Nähe von Kirchberg ein schauerhaftes Verbrechen entdeckt. Von dem anstrengenden Marsche, sowie von der Last ermüdet, streckte sich der Hausfrier auf eine vor dem Keller befindliche Bank, als er ein leises Sighnen vernahm, das aus dem Keller drang. Auf ein von demselben veranlaßtes Krufen erhielt er jedoch keine Antwort, und so lief er, von dunklen Ahnungen getrieben, nach dem Marktflecken, wo selbst er der Gendarmen von seinen Erlebnissen Mittheilung machte. Diese verfügte sich sofort zu dem Keller, veranlaßte dessen Ausrüstung und wurde daselbst die seit anderthalb Jahren vermiste Schwester des Müllers, bis zum Halse abgemagert, mit langen Haaren und Nägeln, binähe ohne Kleidung, in einem grauerregenden Zustande der Lebenssucht in einem verschlagenehlichen Kiste aufgefunden. Nachdem der Müller vor beiläufig anderthalb Jahren bei dem Gerichte die Anzeige gemacht hatte, daß seine Schwester muthmaßlich verunglückt sei, war derselbe vor 6 Monaten um die Todeserklärung der Vermissten eingeschritten, um die Mühle, welche zur Hälfte aus ihr gehörte, gänzlich an sich zu bringen. Der Müller wurde sofort in Verhaft genommen. Die Unglückliche kann leider gar keinen Aufschluss geben, indem ihr Geist für immer umnachtet ist.

Die jüngsten offiziellen und nichtofficiellen Erdbeberichte in Rußland lauten sehr verschieden. Während die nördlichen und südlichen Gouvernements, ebenso Westrußland, wie es heißt, eine gute Ernte zu erwarten haben, ja, während aus einigen Gegenden sogar eine ausnahmsweise gute Ernte propheetet wird, geben aus den südlichen Gouvernements immer mehr Klagen über eine Allseitige Sonnenhitze und über gänzlichen Mangel an Regen ein. Ausgenommen hiervon sind jedoch wieder das Charkow'sche und Zekaterinow'sche Gouvernements, wo die Felder sehr gut stehen. In Westrußland soll sich der Kornwurm in großer Menge zeigen.

Die „A. Z.“ berichtet über eine ihr mitgetheilte Naturmerkwürdigkeit. Mir anderen Eiern war hier auch eines bebrütet worden, dem nach abgelaufener Zeit kein junges Hühnchen entschlüpfen wollte. Beim Öffnen desselben fand man darin ein zwar nicht lebensfähig gebildenes, aber doch ziemlich ausgebildetes Küchlein mit 2 Köpfen, zwei Schnäbeln und drei Augen.

Der Dualismus in Oesterreich zieht manchmal eigenthümliche Folgen nach sich. Zwei Ganner, die schon seit langem der Polizei viel zu schaffen machten, nehmen jetzt den Scharsinn aller cisleithanischen sowohl, als aller ungarischen Juristen in Anspruch. Diese zwei Epigebuben haben eine ganze Reihe von Verbrechen begangen, Diebstahl, Betrug etc. Nun aber hat sie das Schicksal erreicht, der Eine ist verhaftet, und das Wiener Landesgericht hat ihn vorläufig Freiquartier eingekerkert, des Andern hat sich eine ungarische Behörde angenommen. Kurz, beide Bietermänner erwarten ihr Urtheil. Aber damit dieses gefällt werden könne, müssen sie mit einander confrontirt werden, und dazu kann es schlechterdings nicht kommen. Der österreicherische Gerichtshof weigert sich, seinen Epigebuben nach Ungarn zur Confrontation zu schicken, der ungarische weigert sich, seinen Epigebuben nach Oesterreich zu schicken. Und so sitzen beide Gerichtshöfe und beide Verbrecher und warten aufeinander.

Witterungsverhältnisse Europas und Nordamerikas im Monat Juni 1869.

Herrieden (Bayern), Anfangs Juli. Der europäische Luftbogen war im Monat Juni ruhig, die durchschnittliche tägliche Veränderung der Quecksilberhöhe des Barometers ergab für das Centrum unseres Erdtheils 2.6mm (1.5¹¹). Am unruhigsten war das Centrum vom 15. bis 19. mit einer durchschnittlichen täglichen Veränderung von 6.5mm (2.9¹¹). Im Allgemeinen hielt sich der Barometerstand etwas über dem Mittel. Mit Ausnahme von Portugal, Mittel- und Südspanien, Dalmatien, Mittel-Italien, Süd-Rußland und den Inseln des Mittelmeeres, welche durchschnittlich 1/4, sowie Sachsen, Norwegen und Lapland, welche im Mittel 3/4, des sichtbaren Horizontes bedeckt hatten, war in ganz Europa der Himmel nur zur Hälfte bedeckt. Der Spongebalt der Luft blieb in Wien um 8 pEt. unter dem Mittel, und überstieg darüber den vorjährigen um 3 pEt. Gemittelt waren am 1. im südlichen Europa, am 2. und 3. in Dalmatien und der Türkei, am 6. in Tirol, Italien und Ungarn, am 7. in Albanien, am 8. in ganz Deutschland und der Schweiz, am 9. in Friesland, am 10. in Oesterreich und Italien, am 11. in Dalmatien, am 13. in der Rheinpfalz, Italien und der Türkei, am 14. im griechischen Theil von Deutschland, begleitet von vielen Hagelstößen und Regenbrühen, am 15. im nördlichen Preußen, in dessen Rheinprovinz, sowie in Polen und Oesterreich, am 16. im nordöstlichen Preußen, am 19. in Schweden, Nord-Italien und Dalmatien, am 20. in der Gegend von Berlin und Krakau, am 21. ebenda sowie in Siebenbürgen, am 22. in Galizien, am 23. und 25. wieder in Siebenbürgen, am 27. in Schweden und Kroatien, am 29. wieder in Schweden, dann in Tirol, Polen, Kärnten und Ungarn, am 30. in Oesterreich und Rußland. Der Niederschlag war am stärksten in den Alpen, wo theilweise sogar Schnee fiel, doch überstieg er auch im mittleren Europa noch den Durchschnitt, geringere war er im Osten und am geringsten im südlichen und westlichen Europa. Nach den mir bis heute jugendlichen Aufzeichnungen hatten Drebregin 22mm (10¹¹), Arfona 20mm (12¹¹), Berlin 20mm (12¹¹), Durazzo (Toskana) 20mm (14¹¹), Wien 20mm (15¹¹), Krakau 24mm (25¹¹), Lissa 27mm (26¹¹), Prag 24mm (20¹¹), Ansbach 67mm (30¹¹), Trief 82mm (38¹¹), Herrieden 33mm (30¹¹), Augsburg 94mm (42¹¹), Nördl. 140mm (64¹¹) und Bludenz 157mm (71¹¹). Im Allgemeinen war der Juni im Centrum Europas ungewöhnlich kalt, von hier wurde er strahlenförmig nach den Grenzen unseres Erdtheiles immer weniger kühl, erreichte aber erst in Haparanda, Moskau, Lefina und Palma die Durchschnittstemperatur. Nach den einzelnen Ländern war der Monat zu fast: von 3-4° in Nord-Italien, der Schweiz, der sibirischen Staatsgrenzen, den Niederlanden und Norwegen, von 2-3° in Preußen, Nord- und Südspanien, ganz Frankreich, England, Belgien und Schweden, von 1-2° in Portugal, Mittelspanien, Mittel-Italien, Schottland und Island, von 0-1° in Süd-Italien, Nord- und Süd-Rußland und der Türkei; zu warm: von 0-1° auf den Inseln des mittelasiatischen Meeres, in Dalmatien, Mittel-Rußland und Lapland. Die höchsten an einzelnen Stationen beobachteten Temperaturen waren in Paris 29° 0.6 (28. 2. R.), in Wien 31. 7 (28. 2.), in Palermo 34. 0° (27. 2.), in Drebregin 32. 8 (28. 2.), in Augsburg 29. 4 (23. 5) und daher 27. 8 (22. 2.). Nach den Depeschen Berichten waren die Abweichungen von der Mitteltemperatur an einzelnen von Westen nach Osten aufwärts Stationen die folgenden:

Table with 5 columns: London, Paris, Herrieden, Berlin, Wien. Rows show temperature deviations for various dates from May 31 to June 4.

Man sieht hieraus, daß der nordwestliche Theil Europas in der zweiten Hälfte des Juni ungewöhnlich erdärmt war, in Folge dessen die kalte Luft, unter Sommerkälteverhältnissen, welche in Labrador und an der Küste Grönlands liegt, mit außerordentlicher Heftigkeit in die durch jene Erwärmung hervorgerufen veränderte Luft eindrang, und deshalb in London und Paris in der vierten, und durch die Vorreden von Nordwest nach Südost in Herrieden und Wien in der fünften Hälfte die Temperatur ungemein erniedrigte. Auf Berlin, als etwas fernwärts von der Erdmitte gelegen, war der Einfluß nicht so bedeutend, da das nordöstliche Europa mit seiner zu dieser Zeit wärmeren Temperatur parabolförmig auftrat.

Auch in Nord-Amerika war das Centrum nur mäßig bewegt, auf der Station Hartz-Contant ergab die durchschnittliche tägliche Veränderung des Barometers 3.5mm (1.7¹¹). Der Luftdruck schwante täglich zwischen 4¹¹ unter (am 11.) und 5mm (2¹¹) über dem Mittel (am 1. 13. und 23.). Der mittlere Barometerstand war fast genau dem Durchschnitts entsprechend. Im Allgemeinen war, wie Juni dieses Jahres, die Wogen 6 Uhr beobachtete Mitteltemperatur war 10. 5° C. (8. 4° R.), zwischen 4. 4 (3. 5) und 17. 2 (13. 8¹¹). Dabei wurde der Tage heiter, 2 Tage bedeckt und der Himmel überhaupt durchschnittlich zur Hälfte bedeckt.

Belebung (14. Juli): Naphthol (Standard white) pr. Cr. mit Fas in Dosen von 50 Hertz (125 Cr.) 104 7/8 pr. Sept. Oct. 7 1/2 pr. Dec. Nov. 7 1/2 Cr., Nov. Dec. 7 1/2 pr. Sept. Oct. 7 1/2 pr. Dec. Nov. 5 1/2 pr. Niedrigst, loco 13 1/2 a 14, pr. Juli, Aug. 13 1/2 pr. Aug. Sept. 14 pr. Bremen: Anhaltend ruhig, mehr Angebot. Sachs Ladungen sind eingetroffen. — Amsterdam: 25. — Antwerpen: Ruhig, mitt. Preise. — New York: 49 a 49 1/2, pr. Sept. 52, pr. Sept. Dec. 58. — New York (13. Juli): Dampf in New-York 31 1/2, do. in Philadelphia 31 1/2. — Philadelphia: Raff. 31 1/2.

Zucker. Paris (14. Juli): Raffinirtes Standard white pr. compr. 68.50, pr. Dec. Januar 62.75. — Amsterdam: Raff. — New-York (13. Juli): Havana Zucker Cr. 22. 12 1/2.

Vertical text on the left margin, partially cut off, containing words like 'am hier nach', 'lange', 'Entsch', 'wache', 'proph', 'entw', 'de aber', 'abgeten', 'er noch', 'nach', 'schweers', 'Da', 'brauchte', 'der An', 'wären', 'und unter', 'angehöre', 'viel zu', 'eink ein', 'vorchung', 'den Erd', 'icht vor', 'Ue eben', 'Ergän', 'gedruckt', 'u. i. w.', 'gegangen', 'Nämlich', 'können', 'sattfind', 'er den in', 'man den', 'agen Rob', 'Comers', 'ist erst', 'die Bes', 'werden', 'bereits', 'die Nod', 'schreibt', 'chust für', 'und nicht', 'in Ham', 'bedroht', 'enttäusch', 'end stark', '16 52', '10 1/4 - 11', 't bis 100', '- 97 Th.', 'incl.', 'häftsniß zu', 'ohne Ken', 'dem Abzuge', 'af. Gelde auf', 'u 2 1/2 10 1/2', 'pr 3 1/2', '5 1/2', 'waltung.



Kirchliche Anzeigen.

Zu St. Ulrich: Ab. 6 Diebstunde Oberbleichen P. Cickel.
Zu Glaucha: Ab. 8 Diebstunde Pastor Celler.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 11-1.
Städtisches Leibhaus: Expeditionsstunden von Vm. 7 bis Vm. 1.

Abels Bade-Anstalt im Fürstenthal. Tsch. römische Bäder für Herren
täglich Vormittags 9- Nachmittags 5 Uhr: für Damen täglich Nachm. 2 Uhr.

Weier's Bade-Anstalt in Glaucha. Sool- und Mineral-, sowie alle gemischten
Bäder zu jeder Tageszeit.

Nade's Bade-Anstalt Alteplan 9. Wasser- u. Soolbäder, gem. Bäder zu
jeder Tageszeit.

Eisenbahnfahrten. (C = Conierierung, S = Schnellzug, P = Ver-
sicherung, G = gemischter Zug). Abgang in der Richtung:

Nach Berlin 4 u. 20 Vm. (C), 8 u. 20 Vm. (P), 2 u. Vm. (P),
5 u. 11 Vm. (C), 8 u. 30 Vm. (P).
Ankunft in Halle: 10 1/2 Vm. (P), 11 1/2 Vm. (P), 11 1/2
Nach Göttingen (über Nordhausen) 7 u. 45 Vm. (P), 1 u. 50 Vm. (P),
8 u. 35 Vm. (P), 8 u. 35 Vm. (P).
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 1 Vm. (P), 1 1/2 Vm. (P).
Nach Leipzig 6 u. 10 Vm. (G), 7 u. 20 Vm. (C), 9 u. 40 Vm. (P),
1 u. 35 Vm. (P), 4 u. 15 Vm. (P), 7 u. 20 Vm. (P), 8 u. 35
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 8 1/2 Vm. (S), 1 1/2 Vm. (P), 5 1/2 Vm.
Nach Leipzig 6 u. 10 Vm. (P), 8 u. 35 Vm. (P), 8 u. 35 Vm. (P),
Ankunft in Halle: 7 1/2 Vm. (P), 8 1/2 Vm. (S), 1 1/2 Vm. (P), 5 1/2 Vm.
Personenposten. Abgang von Halle nach: Connen 9 u. Vm.
Leipzig 9 1/2 u. Vm. - Kuerfurt (Niedleben) 8 u. Vm., 12 u. 45 Vm.
Nobis. - Calamünde 9 u. Vm. - Wettin 2 u. 15 Vm.

Freundenliste.

Angestammte Fremde vom 14. bis 16. Juli.
Kronprinz. Frau Dr. Naden, Ingehoff m. Dienrich a. Petersburg. Frau
Rent. Wölhorn a. Gera. Dr. Rittergutsbes. v. Beer a. Bonnern. Hr.
Hotel. Scheibler a. Berlin. Es. Durchl. Fürk Bombai m. Dienrich a.
Griechenland. Hr. Fabrik. Sattler a. Schweinfurt. Die Hrn. Kauf. Kurz
a. Berlin, Preißler a. Bemet, Schulz a. Wittenberg.
Stadt Zürich. Hr. Agn. Winer a. Biel. Hr. Delon. Gant a. Vofen. Hr.
Geschäftsb. Zimmermann a. Berlin. Hr. Gant. Weller a. Kassel. Hr.
Ingen. Schütz a. Altona. Die Hrn. Kauf. Ucan u. Ebenstein a. Berlin.

Bekanntmachungen.

Obst-Verkauf.
Die diesjährige Obst-erde an Äpfeln, Bir-
nen und Pfämen in sämtlichen hiesigen Com-
munal-Anpflanzungen soll
Montag den 26. Juli d. J.
früh 9 Uhr
auf hiesigem Rathhause meistbietend gegen gleich-
bare Zahlung unter den im Termine bekannt
zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Dauersurt, am 12. Juli 1869.
Der Magistrat.
Im Auftrage der Heinrich'schen Erben ver-
steigere ich Sonnabend den 17. Juli Nachmit-
tags 3 Uhr im Krietsch'schen Gasthause einen
Morgen Roggen auf dem Stiele.
Zischerben, den 13. Juli 1869.
Schaaf, Schulze.
Beachtungswerthe Offerte.
Ein romantisch gelegenes kleineres Rittergut
mit neuen, sehr netten Gebäuden, über 500
Morg. Areal hübschem Wiesenverhältnis, com-
plettem Inventarium und Erndte, rentablem
technischen Gewerbe ic., ist wegen Uebnahme
größeren Grundbesitzes unter vortheilhaften Be-
dingungen bei ca. 15,000 M. Anzahlung an
einen vollen Käufer zu verkaufen. Näheres auf
Briefe sub: „Rgt.-B. Prov. Sachsen“ abzuge-
ben an Ed. Stückrath in der Ernd. d. 3.
Commissiönäre unterzeichnet.

Eine Mühle

mit kräftigem Wasser, 2 amerkanischen und 1
deutschen Mahlgang, 1 Schneidemühle, guten
Gebäuden u. 30 Aekern Areal bei 21,000 M.
verkäuflich. Näheres W. F. poste restante
Grimma.
In einer miltleren Stadt der Provinz an
der Eisenbahn und ohnweit Leipzig gelegen,
steht ein Grundstük mit Defonomie und Gast-
wirtschaft für 15,000 M. mit 5000 M. An-
zahlung zu verkaufen. Näheres durch
Weise & Pfaffe in Halle a/S.
Geschäftsverkauf.
Eins der ältesten Material-, Eisen- u.
Garngeschäfte, welches sich der besten Kund-
schaft erfreut, mit einem Umsatz v. 11 - 12,000 M.,
schöner 2 mal übersehten Wohnhaus mit 13
heizbaren Zimmern, 6 Nebenlagen, 2 Spei-
chern, 6 Bäden, mehreren Kammern u. Schup-
pen, 1 daran liegenden Garten, in einer netten
Garnisonstadt der Prov. Sachsen, soll wegen
höchst vorgeücktem Alter des Besitzers, Förde-
rungspreis 7500 M., mit weniger Anzahlung
sogleich verkauft und übergeben werden. Aus-
kunft ertheilt C. Heinbock in Eilenburg.
Ein überzähliges Arbeitspferd steht zum Ver-
kauf auf dem Amte Brachwig.
16 Stück Lämmer sind zu verkaufen
in Radendorf Nr. 4.

Gasthaus-Verpachtung.

Zur Verpachtung meines Gasthauses nebst
Material-Handel steht Termin am Drie
Mittwoch d. 21. Juli Vorm. 10 Uhr
und werden Pachtlustige hierzu eingeladen.
Wahlweis a/P. d. 12. Juli 1869.
Franz Weber.
Halt.
Montag den 19. Juli von Nachmittags 5 Uhr
ab sollen 11 Morg. Gerste auf dem Stiele im
Landsberger Fluß gelegen verkauft werden.
Der Sammelplatz ist bei dem Gastwirth Herrn
Klöppig in Landsberg.
C. Saller.

Billiger Gutsverkauf.

Ein herrschaftl. erbautes Landgut, 10 Minu-
ten von der schön ziemlich fertigen Halle-
Soraer Bahnhaltstelle, zwischen Zörgau u. Eilen-
burg; Gesammt-Areal 82 Morgen incl. 10
Morg. beste Acker-Wiesen u. daran befindl. Garten
von ca. 5 Mg., durchweg Weizen u. Klebe-
boden, alles nahe belegen, Scheune 70 F. lang,
32 F. tief, 3 Thore, Stall 75 F. lang, gewölbt
u. alles massiv erbaute; vollst. Invent., neu-
u. Strohpörrichte - Früchte von allen Gattungen,
Anzahl. 5000 M., das übrige fliegen bleibend,
Uebergabe sofort, soll billig verkauft werden we-
gen Besitzveränderung. Näheres wird ertheilt
unter Offire R. M. # 22. poste rest. 1002
Eilenburg.

Both a. Hanau, Frise a. Magdeburg, Lennarz a. Rheddt, Müchhoff a. Wühl-
hausen, Glas a. Naumburg, Martini a. Halberstadt,
Goldner König. Frau Müller m. Koch. a. Ellera. Hr. Pastor Bodmann
a. Ameln. Hr. Rent. Bergmann a. Frankfurt. Hr. Verf. Beamt. Ludwig
a. Worms. Dr. Barf. Hoffmann a. Erfurt. Hr. Fabrik. Decker a. Eise-
nach. Hr. Wählerbes. Voigt a. Wittenberg. Die Hrn. Kauf. Braun a.
Wiesbaden, Delt a. Gera, Brinl a. Goersberg, Jacobi a. Angermünde, Elle
a. Braunschweig.
Goldner Löwe. Die Hrn. Fabrik. Langhammer a. Naden u. Viesl a. Ober-
wiesenthal, Hr. Lehrer Fiedler a. Witten. Die Hrn. Gutsbes. Heinrich a.
Schma u. Ehrenberg a. Dornstedt. Hr. Delon. Wöckel a. Verburg. Die
Hrn. Kauf. Braun u. Schönfelder a. Berlin, Spatenberg a. Leipzig, Del-
hold u. Hallenrein. Wüthgen a. Weissenfels, Müller a. Auerbach, Andreas
a. Dessau, Böttcher a. Magdeburg, Jäger a. Dresden.
Stadt Hamburg. Hr. Rittergutsbes. Bolze m. Kam. a. Kahren u. Paretz,
weber. Hr. Rent. Vertens m. Kam. a. Hamburg. Hr. Rechtsam. Zimmer-
mann a. London. Hr. Hauptm. vom Generalst. Bergmann a. Erfurt. Hr.
Joh. Kähler a. Berlin. Die Hrn. Kauf. Koster, Solffelt, Krause, Lufco,
Benjamin, Schäfer u. Sandfuhl a. Berlin, Westert a. Nordhausen u. Engler
a. Magdeburg.
Krone's Hotel. Frau v. Rede m. Locht. u. Fr. Friedmuth a. Holland. Hr.
Dierck. Schmeer a. Dresden. Fel. Seefeld, Gouvern. a. Aachen. Hr. Antm.
Günther a. Weissenau. Hr. Verf. Beamt. Schmeiß a. Berlin. Hr. Bau-
unternehm. Schauer a. Wolframsbüchen. Die Hrn. Kauf. Große a. Witten-
burg, Sommer a. Freiberg i/S., Langenberg a. Halle a/S., Mannheimer a.
Hertz. Gebe. Rau a. Nürnberg, König a. Constanz, Emel a. Leipzig, Klante
u. Schuderer a. Berlin, Wolske a. Ludwigsfelde, Hermann a. Verburg,
Kilte a. Erfurt.
Goldene Rose. Dr. Lechn. Müller a. Elm. Die Hrn. Gutsbes. Schroeder
a. Breitenhagen, v. Köplich a. Vofen u. C. u. D. Knehl a. Schmieditz.
Die Hrn. Kauf. Günther a. Breitenbach u. Schroeder a. Berlin.
Russischer Hof. Hr. Fall. russ. Secret. v. Samuilic a. Petersburg. Frau
Rent. Freund m. Locht. a. Rostock. Hr. Ingen. Burckhardt a. Chemnitz.
Krause m. Nichte a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Wicandis a. Torgau u. Weh-
rend a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Waack a. Berlin, Dreiloge a. Eibitz,
Hörmann a. Magdeburg, Hofmeister a. Dresden.
Schmidt's Hotel. Hr. Rent. Schön a. Stuttgart. Hr. Fiedlerbes. Wölfer a.
Sonnenwalde. Dr. Pastor Kraft a. Schortau. Frau Gutsbes. Brüder
a. Chemnitz a. Würzen. Die Hrn. Wäntschelb. Wilbrod a. Baltimore u.
Wendrich a. Willmsburg (Amerik.). Die Hrn. Kauf. Schaefer a. Strals-
und, Richter a. Götting, Braun a. Leipzig, Kell a. Königsberg.
Frassischer Hof. Hr. Gutsbes. Demann a. Gertrode. Hr. Fabrik. Krieger
del a. Abemeler. Hr. Ing. Laube a. Cöndershausen. Die Hrn. Kauf.
Janber a. Leipzig, Hermann a. Mainz, Gerlach a. Breslau u. Schmidt a.
Langensalza.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Mhens.

15. Juli 1869.
Berliner Fonds-Börse.
Inländische Fonds. 5 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2, 4 1/2 % do. 93 1/2,
3 1/2 % Staats-Schuldenschein 81 1/2, 1 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2,
Ankündliche Fonds. 5 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2, 4 1/2 % do. 93 1/2,
3 1/2 % Staats-Schuldenschein 81 1/2, 1 1/2 % Pr. Staats-Anleihe 101 1/2,
Italienische Anleihe 55 1/2, Amerik. Anleihe 87 1/2,
Eisenbahn-Stamm-Aktionen. Altona-Riel 108 1/2, Bergisch-Märkische
138 1/2, Berlin-Anhalt 128 1/2, Berlin-Görlitz 74 1/2, Berlin-Potsdam 195, Berlin-
Stettin 128 1/2, Breslau-Schneidemühl 111, Emslan-Bremen 117 1/2, Götting-Oberh. 107 1/2,
Magdeburg-Halberstadt 153, Magdeburg-Leipzig 202, Mainz-Ludwigsfelde
137 1/2, Müll. Vofen 65, Norddeutsche 154, Osterr. Franzosen 210 1/2,
Osterr. Lombard. 145 1/2, Osterr. Duxer 93, Rheinische 114 1/2, Thüringer 130,
Vanken 84 1/2, Vpnthens-Certifikate 100 1/2, Westf.-Hvrsf. Aktien 104 1/2,
Osterr. Noten 81 1/2,
Wechsel-Cours. Hamburg kurz 151 1/2, Hamburg lang 150 1/2, Amster-
dam kurz 142 1/2, Amsterdam lang 142 1/2, London 3 Mt. 24 1/2, Wien kurz 82,
Bremen kurz 11 1/2, Paris 81 1/2,
Berliner Getreide-Börse.
Roggen. Tendenz: loco 59, Juli/August 58 1/2, August/Sept. 54 1/2,
Sept./Oct. 53 1/2,
Weizen. Tendenz: loco 12 1/2, Juli/August 12 1/2, August/Sept. 10 1/2,
Sept./Oct. 10 1/2,
Mais. Tendenz: loco 10 1/2, Juli/August 10 1/2, August/Sept. 10 1/2,
Sept./Oct. 10 1/2,
Kartoffeln. Tendenz: loco 10 1/2, Juli/August 10 1/2, August/Sept. 10 1/2,
Sept./Oct. 10 1/2,
Rüben. Tendenz: loco 10 1/2, Juli/August 10 1/2, August/Sept. 10 1/2,
Sept./Oct. 10 1/2,
Kandigung 60,000 Quart.

Karplan

der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn

vom 15. Juli 1869 bis auf Weiteres.

Von Magdeburg nach Leipzig

Stationen und Haltestellen.	1.		3.		5.		7.		9.		11.		13.		15.		17.		19.		21.		23.		25.		27.		29.		31.	
	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug		
Magdeburg Auf.	5	25	5	25	7	10	7	10	9	5	11	15	4	20	6	40	7	30	6	25	6	40	7	30	6	25	6	40	7	30	6	25
Schönebeck					7	28	7	28	11	30	7	45	4	45			8	10	7	45	8	10	8	10	7	45	8	10	7	45	8	10
Gröden					7	35	7	35	11	35	8	15	4	50			8	15	7	50	8	15	8	15	7	50	8	15	7	50	8	15
Saale					5	55	5	55	12	45	8	20	5	15			9	20	8	20	9	20	9	20	8	20	9	20	8	20	9	20
Gröden					6	30	6	30	12	35	8	25	6	10			9	25	8	25	9	25	9	25	8	25	9	25	8	25	9	25
Leipzig					6	50	6	50	12	40	8	30	6	15			9	30	8	30	9	30	9	30	8	30	9	30	8	30	9	30

Von Schönebeck nach Staßfurt

Stationen und Haltestellen.	1.		3.		5.		7.		9.		11.		13.		15.		17.		19.		21.		23.		25.		27.		29.		31.	
	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug		
Schönebeck	7	33	7	33	9	40	9	40	10	10	11	15	4	45	4	45	8	10	7	45	8	10	8	10	7	45	8	10	7	45	8	10
Gröden					9	50	9	50	10	10	11	20	5	55			9	20	8	20	9	20	9	20	8	20	9	20	8	20	9	20
Staßfurt					10	10	10	10	10	10	11	30	6	10			9	30	8	30	9	30	9	30	8	30	9	30	8	30	9	30

Von Staßfurt nach Schönebeck.

Stationen und Haltestellen.	1.		3.		5.		7.		9.		11.		13.		15.		17.		19.		21.		23.		25.		27.		29.		31.	
	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug	Gemischter Zug	Personen-Zug		
Schönebeck	7	33	7	33	9	40	9	40	10	10	11	15	4	45	4	45	8	10	7	45	8	10	8	10	7	45	8	10	7	45	8	10
Gröden					9	50	9	50	10	10	11	20	5	55			9	20	8	20	9	20	9	20	8	20	9	20	8	20	9	20
Staßfurt					10	10	10	10	10	10	11	30	6	10			9	30	8	30	9	30	9	30	8	30	9	30	8	30	9	30

Aufßerdem werden Personen in II. und III. Klasse befördert:

Stationen und Haltestellen.	II. Klasse	III. Klasse
Schönebeck	4	4
Gröden	4	4
Saale	4	4
Gröden	4	4
Leipzig	4	4



Plastische Kopie
Otto Uebekann
Hav. Honig
großer Schlämm 11.
besten feinsten Honig zur Süßung der
man empfiehl.
Erdhonig
gr. Ländstraße 20

Port-Bier
Schönebeck
C. Müller.

Der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn
vom 15. Juli 1869 bis auf Weiteres.

Stationen und Haltestellen.

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Personen-Zug

Le Bonquet, Media Regalia, per Mille 30 *fl.*, Stück 12 *fl.*
El Aquila de Oro, Conchas de Regalo, „ „ 30 „ „ 12 „
La Mathilde, Regalia, „ „ 25 „ „ 10 „
Isthmus of Panama, Media Regalia, „ „ 25 „ „ 10 „
La Zamora, Regalia de la Reyna, „ „ 22 „ „ 9 „
La Caoba, Regalia, „ „ 20 „ „ 8 „
Crema de Cuba, Conchas, „ „ 20 „ „ 8 „
 als weitere Sorten zu gleichen Preisen, sowie **ess. Cigarren** von 40 *fl.* bis 150 *fl.* per Mille in großer Auswahl.

Louis Köppe, große Steinstraße 11,
 Tabak- u. Cigarrenhandlung en gros & en détail.

G. Assmann's Kleider-Magazin,
 rother Thurm Nr. 9 u. gr. Klausstraße 38,
 bietet den geehrten Turnern eine enorm große Auswahl von Turnern-Dressen und Turntuch-Anzügen, und werden sämtliche Sachen, um damit zu räumen, bedeutend unter dem Selbstkostenpreis verkauft.

Tüchtige Maschinenschlosser und Dreher, sowie Schlosser auf Brückenwaagen finden dauernde Beschäftigung auf der Maschinen- und Brückenwaagen-Bauanstalt von H. Legel in Ascherleben, a. d. Steinbrücke 1161a.

Eine leistungsfähige bayerische Hopfenhandlung, welche schon lange Zeit in Sachsen und angrenzenden preussischen Orten feste Verbindung hat, sucht einen tüchtigen Agenten, der die Hopfenbranche unmöglich genau kennt, sei es ein gewesener Braumeister, Verwalter etc., gegen hohe Provision. Selbstgeschriebene Offerten unter B. N. befördert das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer in Leipzig.

Ein in der Küche und Hausarbeit vollständig erfahrendes Mädchen, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, findet künftigen 1. August gute Stellung. Nähere Auskunft Ober-Leipzigerstraße Nr. 68, 1. Etzipe.

Für eine alte deutsche Lebens-Versicherungsgesellschaft werden für Halle und Umgegend tüchtige folgende Agenten gegen hohe Provisionen gesucht. Offerten unter Chiffre K. befördert Gd. Stückrath in der Exped. d. Bzg.

Ein Commis gesuchten Alters, welcher als tüchtiger Detailist und Comptoirist wohl empfohlen, sucht in irgend welcher Branche anderweitige Stellung.

Gef. Offerten werden unter M. M. 100. posto restante Naumburg a/S. erbeten.

2-3 ordentliche Arbeiter, zum Bearbeiten von Pflastersteinen, und ein Hoffknecht werden gesucht von **F. Zaß.**

Ein junger Mann, der seine Lehrzeit in einem Baun- u. wollewaaren-Fabrikgeschäft vollendet hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle auf dem Comtoir oder Lager. Gef. Off. rlen erbitten unter No. R. 5. Stadtpost rest. Nordhausen niederlegen zu lassen.

Ein in der Küche und der Landwirtschaft erfahrendes junges Mädchen sucht zum 1. October eine Stelle. Zu erfragen auf dem Jägerberge bei Graß.

Ein photograph. Geschäft

in der günstigsten Lage Leipzigs, mit vollständiger Einrichtung, so daß es nur der Eheimathen bedarf, um in kurzer Zeit die Arbeiten beginnen zu können, ist zu einem sehr mäßigen Preise zu verkaufen. Das Nähere durch das Annoncen-Bureau von Eugen Fort in Leipzig.

Eine **Restauration** oder **Gastwirthschaft** wird zu **pachten** oder **kaufen** gesucht. Gefällige Offerten gelangen unter B. L. 6. posto restante Halle a/S. an den Suchenden.

Die Anlieferung von ca. 100 mille poröse Steine, sowie ca. 50 mille beste Mauersteine habe ich zu vergeben und bitte Reflectanten sich gef. bei mir zu melden.

Giebichenstein, den 15. Juli 1869.
Wih. Köhler,
 Maurer-Meister.

Eine tücht. Landwirthschafterin, 30 J. alt, in ff. Küche u. Wirthschaft erfahren, mit f. guten Attresien, u. 1 Hausmädchen 6 J. bei einer Herrschaft, suchen sof. Stellen durch **Krau Dinneweiß.**

Ein zuverlässiger Verwalter, welchem gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, aber nur ein solcher, findet mit annehmlichem Gehalt sofortige Stellung auf dem Rittergut Zangenberg bei Zeitz.

1 Krankenwärter, Kutscher, Hoemesser, Kuhhirten f. **Fr. Fleckinger,** kl. Schlam 3.

Die Verwalterstelle auf Rittergut Ermlitz ist besetzt.

Bier Korbmachergefallen, gute Ballonarbeiter, werden gesucht von **B. Franz,** Korbmachermeister in Adewell bei Halle a/S.

Ein leichter zweispänniger Reiterwagen, noch in ganz brauchbarem Zustande, ist preiswürdig zu verkaufen. **Piessig, Schmiedemeister,** Halle, Dadrigasse.

Prima **Oberschälseife,** à 1/2 *fl.*, für 1 *fl.* 7/2 *fl.*,
 „ **Kerntalseife,** à 1/2 *fl.*, für 1 *fl.* 9 *fl.*

Grüne Seife, à 1/2 *fl.* 3/4 u. 4 *fl.*,
grüne Seife, à 1/2 *fl.* 2/4 *fl.*,
Waschereifall, à 1/2 *fl.* 1 *fl.*,
 bei großem Bedarf bedeutend billiger, empfiehlt **Aug. Apelt, Leipzigerstr. 6.**

Mehrere Wispel gute blaue Frühkartoffeln hat zu verkaufen **Springensgut** in Kollsdorf.

In dem Gute Nr. 1 in Zeitz ist eine frische Milchende Kuh mit dem Kalbe zu verkaufen.

Ein mit vollständigem Inventarium im besten Zustande befindlicher, fanatmäßig gebauter Kahn ist zu verkaufen. Wo? sagt **Gd. Stückrath** in der Exped. d. Bzg.

Stiefeln für 20 *fl.* bestellt dauerhaft, auch jede andere Schuhmacherarbeit wird zum billigsten Preis gefertigt. kl. Klausstr. 6. 2 Treppen.

Ein Stamm Schaaf, 20 Stück, sind zu verkaufen in **Wetzig** kl. Klausstr. 7.

100 Gr. Kognakseile liegen zum Verkauf bei **M. Barth** in Giebichenstein. Auch stehen daselbst mehrere 1000 Lehmsteine zum Verkauf.

1 gut gearbeiteter 4^{er} Wagen, stark, zum Verkauf bei **M. Salmann** in Giebichenstein.

15 Stück Lämmer stehen zu verkaufen in **Hohenweiden** Nr. 6.

Sonntag den 18. Juli treffen 500 Stück große starke Mecklenburger Weidehammel zum Verkauf ein. **Brahna, F. Nehm.**

Behälter-Schwermetalle für Maschinen in Halle.

Plastische Kohle,
 Apparat zum Filtriren und Verändern des schmutzigen Trinkwassers in schmackhaftes kristallhelles, empfiehlt von 2 Thaler an **Otto Unbekannt,**
 großer Schlam 11.

Hav. Honig
 in bester gesunder Waare zur Fütterung der Bienen empfiehlt **Erichson Frische,**
 gr. Ulrichstraße 20.

Langes Kogantstroh, Gerstenstroh und Sparrstroh verkauft **Sperling** in Unterpeissen.

Neue saure Gurken empfiehlt **Chr. Lincke, Alter Markt 31.**

Geräucherte Seezungen
 empfiehlt als eine seltene Delikatesse **C. Müller.**

Porter-Bier
 in feiner abgelaeter Waare stets vorrätzig bei **Carl Eduard Schober.**

Café Royal, Rathhausgasse 7,
 empf. zum bevorstehenden Turnfeste sein großes und freundlich eingerichtetes Lokal, reichhaltige Speisekarte und feinstes Böhm. Bier auf Eis bei billigen Preisen und aufmerksamster Bedienung. **C. Dressner.**

Wiener Bierhalle.
 Freitag früh **Beckfuchen, Wiener Märgen** und **Berliner Actien-Bier** frisch vom Faß ff. **W. Sintersdorf.**

Bad Wittekind.
 Freitag den 16. Juli Nachmittags 4 1/2 Uhr **Militär-Concert.** **Ludwig.**

Weintraube in Giebichenstein.
 Freitag den 16. Juli:
zweites und letztes Sommerfest,
 mit Concert, Theater, Feuerwerk und Illumination.

Die Concert-Musik vom Halle'schen Stadtorchester wird vom Musikdirector Herrn John geleitet. Zur Aufführung kommt:
Bei Wasser und Brod,
 dramatischer Scherz mit Gesang und Tanz in 1 Akt von Jacobsohn.

Dann:
Er ist nicht eifersüchtig,
 Lustspiel in 1 Akt von Elsner.
 Zum Schluss:
Eine verfolgte Anschuld,
 Poffe mit Gesang in 1 Akt von Pohl.
 Cassenöffnung 5 Uhr. Anfang der Vorstellung 6 Uhr.
 Entrée à Person 5 *fl.* Kinder 2 1/2 *fl.*

Beuschlig.
 Sonntag den 18. Juli großes Concert von den künftl. Hofopernsängern **Karl und Emilie Schwarz** und ihren 3 beliebten Kindern. Anfang 8 Uhr. Entrée 2 1/2 *fl.*
 Es ladet freundlich ein **Franke.**

Quais.
 Sonntag den 18. Juli Concert mit humoristisch-musikalischen Vorträgen von einer beliebigen Leipziger Herren- und Damen-Kapelle. Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert **Ballmusik**, wozu ergebenst einladet **H. Gedrich.**

Sennowitz.
 Sonntag den 18. Juli ladet zum **Wurstfest** ergebenst ein **L. Reichardt.**

Die entehrenden Ausdrücke, welche ich gegen die unverehelichte **Henriette Leibner** in Weuditz ausgesprochen habe, nehme ich hierdurch zurück und erkläre dieselbe für eine unbescholtene Person.
 Weuditz, den 13. Juli 1869.
Friedrich Wieprecht.

Hallische Zeitung

in G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)



Politisches und
für Stadt

literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Wochenschriftlicher Abonnementspreis bei unmittellbarer Abnahme 1 Zblr. 12 Gr., bei Bezug durch die versch. Postanstalten 1 Zblr. 17 1/2 Gr.,
Anfertigungsgebühren für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 1 Gr. 6 Pf., für die zweispaltige Zeile
Pettischrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 3 Gr.

N 163.

Halle, Freitag den 16. Juli
Hierzu zwei Beilagen.

1869.

Halle, den 15. Juli.

Der große Unterschied zwischen der gegenwärtigen Situation des gesetzgebenden Körpers Frankreichs und derjenigen, welche vor den Neuwahlen bestand, trat sofort an den Tag, als die Abgeordneten am 28. Juni zu einer kurzen Session nach Paris kamen, um die Wahlprüfungen zu erledigen. Damals war der gesetzgebende Körper ein gefügiges Werkzeug in den Händen der Regierung. Eine zahlreichere, geschlossene Mehrheit hielt den verweifelten Angriffen der kleinen Minorität kräftig Stand und gehörte für die Unterbrechungen, den Ruf nach Schluss und die Abstimmung nur den Wünschen des „Kaisers“ Krouber. Diese alte Majorität ist nicht mehr zu finden. Sie scheint mehr noch an Zuversicht und Disziplin, als an compacte numerischer Stärke verloren zu haben. Von den Arkadiern, den schroffen Bonapartisten, hat sich das Band entschieden losgerissen. Dagegen haben die drei oppositionellen Fractionen: die Unversöhnlichen, die Linke und Mittelpartei an Zahl und Talent gewonnen. Die Unversöhnlichen, wie sie sich selbst nennen, die Gambetta's, Barcel's, Raspail's etc., die Republikaner, Socialisten, welche das Kaiserreich nicht reformirt, sondern umgestürzt sehen wollen, schließen sich der alten antidynastischen Linken, und dem Hauptführer derselben, Thiers, an. Das Ereigniß der kurzen Session liegt jedoch in der Bildung des Reichstages, einer kräftigen Mittelpartei, deren Ziel die Verfassung des Kaiserreichs mit den Ideen des Fortschritts bildet. Gegen 80 Deputirte dieser gesetzgebenden Körpers gehörten an sich schon dieser constitutionellen Partei an. Sie wurde verstärkt durch eine nicht unbedeutende Zahl von Abgeordneten, welche der früheren Regierungsmehrheit angehörten, sich jedoch bei den Wahlen für Erweiterung der Freiheit ausgesprochen haben. So theilt sich die Mittelpartei in das linke Centrum unter Dillivier, Buffet, und das rechte, deren hervorragenden Männer Talhouet, Segris und Louvet sind.

Gerade die Mittelpartei machte schon am Anfang der kurzen Session des gesetzgebenden Körpers die Forderungen nach wahrhaft constitutionellen Staatseinrichtungen geltend. Der eine Theil wollte, daß man ein vollständiges Programm über die Hoffnungen und Wünsche des Landes aufstelle und diese im Einzelnen ausführe, nämlich Abschaffung der officiellen Candidaturen, Wahl der Maire durch die Gemeinderäthe etc. Dieser Antrag wurde von Girac, Keller und Escancelin unterstützt. Die Anderen wollten, daß man nur die Hauptsache betone und die ministerielle Verantwortlichkeit und die volle Selbstständigkeit der Kammer verlange, um so zur Regierung des Landes durch das Land selbst zu gelangen. Letzteren Antrag vertheidigten Talhouet, Buffet, Segris, Paulmier, Daru, Lesèvre-Montalis und Emil Dillivier. Man einigte sich auf den zweiten Vorschlag: „Wir verlangen, so war diese Interpellations-Anmeldung formulirt und von 122 Mitgliedern des gesetzgebenden Körpers unterschrieben, „die Regierung über die Nothwendigkeit zu interpelliren, der Forderung des Landes, sich in ausreichender Weise an der Leitung seiner eigenen politischen Angelegenheiten zu betheiligen, Genugthuung zu gewähren. Die Constatirung eines verantwortlichen Ministeriums, und das Recht für den gesetzgebenden Körper, seine organischen Einrichtungen und seinen Verkehr mit der Regierung selbst zu regeln, wäre in unfernen Augen wesentliche Bedingung, um diesen Zweck zu erreichen.“

Dem Wortlaute nach forderte die Mittelpartei Ministerverantwortlichkeit und directen Verkehr der Kammer mit der Regierung, also nichts Geringeres als eine Aenderung der kaiserlichen Constitution. Artikel 32 der französischen Verfassung besagt nämlich ausdrücklich, daß jede Veränderung an den Grundlagen der Verfassung, wie sie in der Proclamation vom 2. December niedergelegt und von dem französischen Volke angenommen worden sind, dem allgemei-

nen Stimmrechte unterbreitet werden muß.“ Zu diesen Grundlagen gehört aber unter Nr. 2 der Satz: „Minister, welche von der executiven Gewalt allein abhängen“, und ferner: „Es existirt zwischen der Kammer und der Regierung kein directer Verkehr.“ Die Kammer selbst besitzt nicht das Recht, die Verfassung zu discutiren, nur der Senat darf Aenderungen der Verfassung vorschlagen.

Dahleich nun nach der Verfassung schon die Einbringung der Interpellation des Reichstages verfassungswidrig war, so stand, wie Präsident Schneider dem Kaiser erklärte, zu befürchten, daß die Bureau dieselben trotz des Einwurfs der Verfassungswidrigkeit zulassen und daß sodann mindestens zwei Drittel der Verammlung im Sinne derselben stimmen würden. Einen Augenblick scheint sich darauf Napoleon mit dem Gedanken getragen zu haben, durch eine allgemeine Abstimmung die Nation über seine eigene persönliche Verantwortlichkeit und über diejenige, welche er den Ministern zugesehen gefunden sei, zu befragen. Denn er scheint immer noch von der Idee befezt zu sein, daß sein persönliches Regime der Mehrheit der französischen Nation convenire. „Ich habe die feste Hoffnung, daß, wenn ich die Nation befrage, ich immer sechs Millionen Stimmen für mich haben werde“, sagte er kürzlich. „Aber bald fand er einen Ausgang, die öffentliche Meinung für den Augenblick zu beschwichtigen. „Fori mit Rouber, es lebe die Ministerverantwortlichkeit“ war der Ruf der Führer aus der Mittelpartei, in den alle Welt einstimmte. Um seine persönliche Regierung dem Mann, der einmal in der persönlichen Regierung gewor-

den und kam, nach längeren Verspari und den Ministern, bevor, indem er an den gesetzgebenden demselben Folgendes ent-

ber die selbstständige Regelung seines Vorstands aufzuheben, zu Gunsten der Regierung äußerst beschränkende war. von Amendements vereinfacht von Aenderungs-vorschlägen zu den der Prüfung des Staatsgesetzgebende Körper die Tarifm Wege der Gegenseitigkeit) während bisher der Kaiser de mit fremden Nationen ab eine Concession des freihändrische Majorität in der frand wichtiger ist, als im nächend und in wenigen Jahren trens soll der gesetzgebende itelweise zu votiren, wodurch

welcher den Schwerpunkt chen Regiments berührt, dneteter sein kann, was bis ein Anfang für die Einfüh, welche die Verantwortlichkeit des Souverains nicht beeinträchtigte, weil sie sich nicht auf die rosgesta eines Cabinets, sondern lediglich auf diejenigen jedes einzelnen Ministers für sein Resport bezog. Der Kaiser will sich also zu der Minister-Verantwortlichkeit als einer in die Verfassung einzutragenden staatischen Einrichtung nicht bekehren lassen und es lieber mit einer lediglich thatsächlichen Verantwortlichkeit der einzelnen Minister

